



FEUERSOZIETÄT

**FEUERSOZIETÄT BERLIN BRANDENBURG
VERSICHERUNG AG**

Geschäftsbericht 2023

Die Gesichter hinter der Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG



Das Vorstandsteam

von links nach rechts

Frank A. Werner

Dr. Frederic Roßbeck

Vorsitzender des Vorstands

Bei Klick auf den Namen gelangen Sie zu den ausführlichen Lebensläufen der Vorstandsmitglieder.



Auf dem Titelbild begrüßen Sie...

Christoph Wulsch arbeitet seit zwei Jahren für den Konzern Versicherungskammer. Als regionaler Verkaufsmannager für Gewerbekunden fungiert er als Schnittstelle zwischen Vertrieb, Feuersozietät und Konzern Versicherungskammer. Der Austausch mit den unterschiedlichen Stakeholdern und die Suche nach Lösungen machen seinen Arbeitsalltag für ihn abwechslungsreich und spannend.

Ibrahim Ghubbar hat 2021 als Referent in der Unternehmenskommunikation und Pressesprecher für die Feuersozietät Berlin Brandenburg und den Standort Berlin begonnen. Seit Juli 2023 ist er nun auch Abteilungsleiter in der Unternehmenskommunikation. Er sieht die öffentlichen Versicherer und die Sparkassen-Finanzgruppe als Finanzdienstleister mit Sinn und Verstand.



4 Porträt

- › Geschäftszahlen im Überblick 4
- › Brief des Vorstands 5
- › Der Konzern Versicherungskammer 7
- › Gremien 9

10 Lagebericht

- › Detailinhalt 10

39 Jahresabschluss

- › Detailinhalt 39

44 Anhang

- › Detailinhalt 44

63 Ergänzende Angaben

- › Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 63
- › Bericht des Aufsichtsrats 69
- › Impressum 71

Hinweis bezüglich der Schreibweise

Im Folgenden wird aus Gründen der flüssigeren Lesbarkeit der Plural von Personengruppen (m/w/d) im Einklang mit der Dudenschreibweise gebildet; selbstverständlich sind jeweils Personen jeden Geschlechts inkludiert.

Geschäftszahlen im Überblick

Geschäftszahlen

Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG

		2023	2022	2021	2020	2019
Versicherungsbestand:						
Anzahl der Verträge	Tsd.	809	806	799	777	766
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	168,1	157,0	151,6	147,6	146,9
Selbstbehaltquote	%	0,8	0,9	1,0	-15,6	17,9
Schäden:						
Anzahl der gemeldeten Schäden	Tsd.	33	39	30	32	36
Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto)	Mio. €	-103,8	-105,0	-87,5	-88,5	-91,0
Bilanzielle Schadenquote (brutto)	%	62,8	67,4	58,2	60,6	62,3
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)	Mio. €	-52,6	-49,8	-48,8	-48,0	-49,4
Kostensatz (brutto)	%	31,3	31,8	32,2	32,5	33,6
Combined Ratio (brutto) nach GDV	%	96,0	100,7	91,9	95,0	99,0
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	Mio. €	2,8	2,7	2,9	2,3	3,5
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis (vor Steuern)	Mio. €	5,3	-0,4	-5,9	-4,4	-1,3
davon Nettoergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	6,7	1,1	-0,2	0,8	3,1
Nettoverzinsung	%	7,4	1,2	-0,3	1,0	4,8
Laufende Durchschnittsverzinsung (nach Verbandsformel)	%	1,9	1,6	1,3	1,0	2,0
Kapitalanlagen	Mio. €	95,2	84,7	95,8	83,1	73,5
Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)	Mio. €	292,5	285,9	277,4	266,5	263,1
Eigenkapital	Mio. €	35,2	28,9	27,5	30,7	33,3
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	Mio. €	6,3	1,4	-3,2	-2,6	1,1

Die versicherungstechnischen Kennzahlen enthalten auch übernommenes Geschäft.

Brief des Vorstands

Robust und resilient in die Zukunft

*Sehr geehrte
Damen und Herren,*

**wir sollten das Wort von der Krise nicht unablässig im
Munde führen. Doch die vergangenen Jahre brachten
bisher nicht gekannte Aufgaben mit sich. Wir haben neue
Wege eingeschlagen und neue Parameter berücksichtigt.
Dem Konzern Versicherungskammer ist es gelungen,
seine Strategien weiterzuentwickeln, und er hat auf
diese Weise das Jahr 2023 erfolgreich gemeistert.**

**Wir forcieren die digitale Transformation nach wie
vor besonders im Kontakt mit den Kunden, beispiels-
weise durch innovative digitale Services. Sie wünschen
sich umfassende Lösungen für ihre jeweilige konkrete
Lebenssituation. Darauf fokussiert sich der Konzern
Versicherungskammer ambitioniert.**



Smart Working ist für den Konzern Versicherungskammer gelebte Wirklichkeit der neuen digitalen Arbeitswelten. Unsere Mitarbeiter arbeiten flexibel, unabhängig von einem festen Standort und mit kollaborativen Methoden und Techniken, die den Arbeitsalltag effektiver machen. Zeitgleich schreitet die Modernisierung von Gebäuden und Infrastruktur an den Standorten zügig voran.

All diese Maßnahmen ergreifen wir im Dienste der Kundenbedürfnisse, für die wir uns täglich außerordentlich einsetzen. Die Kundenorientierung ist schließlich seit vielen Jahren ein fester Bestandteil unserer Konzernziele. Unser Einsatz erfolgt nicht nur im Arbeitsalltag, sondern auch langfristig und auf die Zukunft ausgerichtet.

Denn wir übernehmen seit jeher Verantwortung für Mensch und Gesellschaft. Dabei denken und handeln wir mehr und mehr im Sinne von Nachhaltigkeit. Die Kapitalanlage ist hierfür ein bedeutsamer Hebel: Der Konzern Versicherungskammer investiert verstärkt in zukunftsorientierte und nachhaltige Projekte.

Wir gestalten Zukunft gemeinsam. Dabei hat sich unser tragfähiges Geschäftsmodell, gepaart mit unserer Erfahrung, unserer Expertise und dem Vorantreiben neuer Entwicklungen, einmal mehr bewährt.

Für das uns entgegengebrachte Vertrauen bedanke ich mich bei allen unseren Kunden sowie Geschäftspartnern herzlich. Als in Berlin und Brandenburg verwurzelter öffentlicher Versicherer und Teil der Sparkassen-Finanzgruppe sind bei der Feuersozietät Berlin Brandenburg immer die Menschen im Fokus. So ist und bleibt der Konzern Versicherungskammer robust und resilient – und ein Versicherer aus Verantwortung.



Dr. Frederic Roßbeck
Vorstandsvorsitzender der
Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG

Der Konzern Versicherungskammer – regional und bundesweit

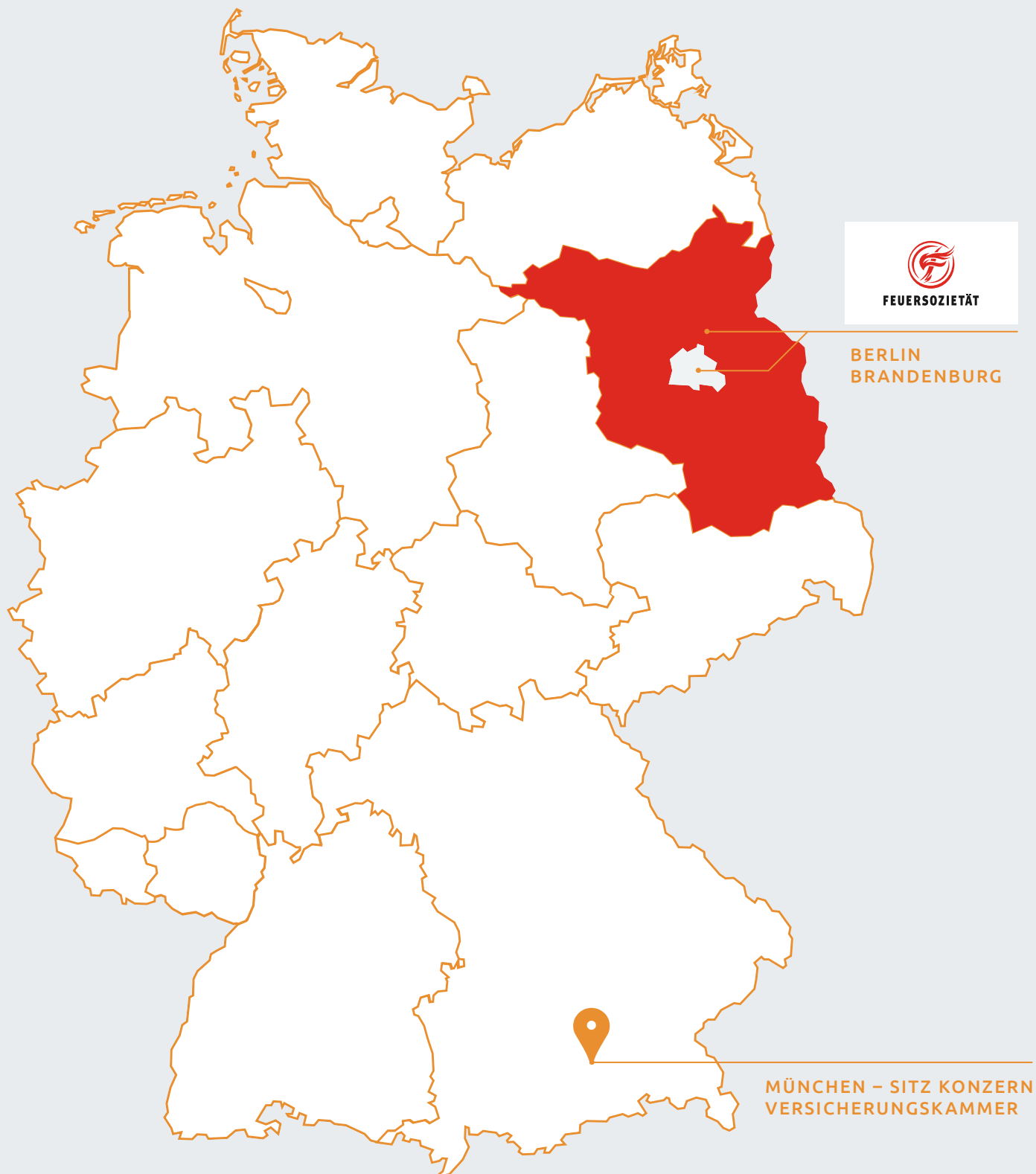
Die Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG ist die zweitälteste Versicherung Deutschlands; sie wurde 1718 gegründet. Der Versicherer ist in den Regionen Berlin und Brandenburg tätig und Teil des Konzerns Versicherungskammer. Dieser gehört zur Sparkassen-Finanzgruppe und ist damit gemeinsam mit den anderen öffentlich-rechtlichen Versicherern, den Sparkassen, Landesbanken, Landesbausparkassen und der Deka Teil des größten Verbunds von Finanzdienstleistern in Deutschland. Der Konzern Versicherungskammer rangiert nach Beitragseinnahmen unter den Top 10 Erstversicherern in Deutschland und beschäftigt rund 7.000 Mitarbeiter. Die Gruppe der öffentlichen Versicherer belegt nach Beitragseinnahmen im deutschen Versicherungsmarkt Platz 2.

Marken und Einzelunternehmen

KONZERN VERSICHERUNGSKAMMER			
KOMPOSITVERSICHERER		LEBENSVERSICHERER	
	Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts		Bayern-Versicherung Lebensversicherung AG
	Bayerische Landesbrandversicherung AG	KRANKENVERSICHERER	
	Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG		Bayerische Beamtenkrankenkasse AG
	SAARLAND Feuerversicherung AG		Union Krankenversicherung AG
	Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG	RÜCKVERSICHERER	
	Union Reiseversicherung AG		Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung AG
	BavariaDirekt Versicherung AG		

Geschäftsgebiete

Die Geschäftsgebiete sind Berlin und Brandenburg.



Gremien

Aufsichtsrat

Barbara Schick

Vorsitzende

Stellvertretende Vorsitzende
des Vorstands Versicherungskammer
Bayern Versicherungsanstalt des
öffentlichen Rechts

Prof. Dr. Frank Walthes

Stellvertretender Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands
Versicherungskammer Bayern
Versicherungsanstalt des
öffentlichen Rechts

Dr. Robert Heene

Mitglied des Vorstands
Versicherungskammer Bayern
Versicherungsanstalt des
öffentlichen Rechts

Ulrich Lepsch

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Spree-Neiße

Klaus G. Leyh

Mitglied des Vorstands
Versicherungskammer Bayern
Versicherungsanstalt des
öffentlichen Rechts

Nancy Pläßmann

Vorstandsmitglied der Berliner
Sparkasse/Landesbank Berlin AG
seit 1. Dezember 2023

Andreas Schulz

Vorsitzender des Vorstands
Mittelbrandenburgische Sparkasse
in Potsdam

Dr. Stephan Spieleder

Mitglied des Vorstands
Versicherungskammer Bayern
Versicherungsanstalt des
öffentlichen Rechts

Wolfgang Zender

Verbandsgeschäftsführer
Ostdeutscher Sparkassenverband

Vorstand

Dr. Frederic Roßbeck

Vorsitzender

Personal, Revision, Controlling, Rückversicherung,
Vertrieb, Rechnungswesen, Vermögensanlage und
-verwaltung, Allgemeine Verwaltung, Compliance,
Datenschutz, Risikomanagement

Frank A. Werner

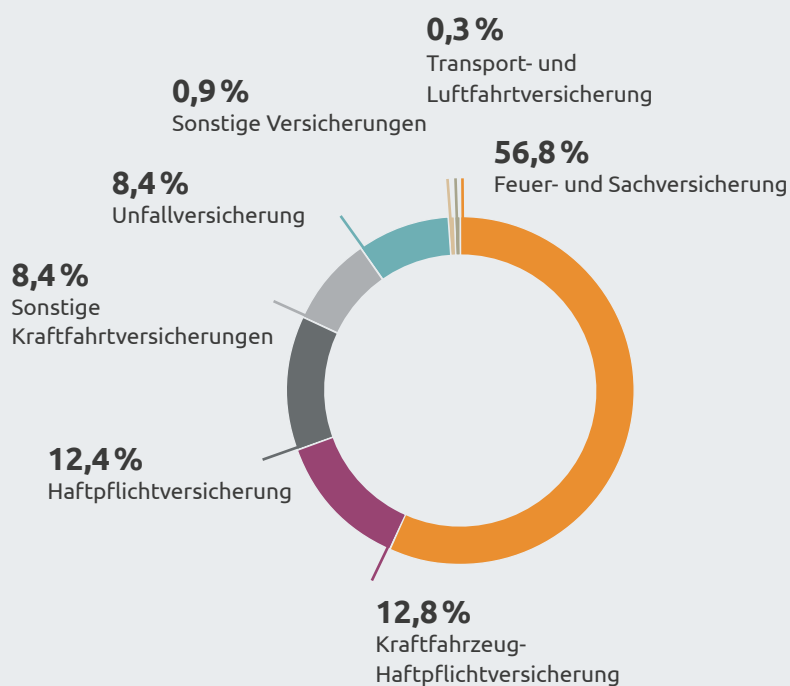
Betrieb Komposit, Schaden, Informations-
technologie/Betriebsorganisation,
Versicherungsmathematische Funktion,
Risikomanagement

Lagebericht

- › Geschäft und Rahmenbedingungen **11**
- › Ertragslage **13**
- › Finanzlage **17**
- › Vermögenslage **18**
- › Zusammenfassende Aussage zur wirtschaftlichen Lage **19**
- › Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen **19**
- › Personal- und Sozialbericht **20**
- › Chancen- und Risikobericht **22**
- › Prognosebericht **34**
- › Definitionen **37**
- › Versicherungszweige und Versicherungsarten **38**

Gebuchte Bruttobeiträge

im selbst abgeschlossenen Geschäft



Lagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäft

Die Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung Aktiengesellschaft ist die zweitälteste Versicherung Deutschlands; sie wurde im Jahr 1718 gegründet. Der Versicherer ist in der Region Berlin-Brandenburg tätig und gehört zum Konzern Versicherungskammer. Die Produktpalette der Feuersozietät Berlin Brandenburg umfasst Verbundene Wohngebäude-, Kraftfahrt-, Haftpflicht-, Verbundene Hausrat-, Unfall-, Feuer- sowie weitere Sachversicherungen.

Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Nach einem positiven Jahresbeginn schwächte sich die Entwicklung der Weltwirtschaft im Jahresverlauf 2023 deutlich ab. In Deutschland war die wirtschaftliche Entwicklung bereits in der ersten Jahreshälfte nahezu stagnierend, in der zweiten Jahreshälfte zeigte sich eine leicht rückläufige Wirtschaftsleistung. Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts (Destatis; Pressemitteilung vom 15. Januar 2024) verzeichnete das deutsche Bruttoinlandsprodukt im Gesamtjahr 2023 preisbereinigt ein Minus von 0,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Insbesondere hohe Preise und ungünstige Finanzierungsbedingungen führten zu dieser Entwicklung, einhergehend mit einer schwachen inländischen Nachfrage und einem abnehmenden Außenhandel.

Dabei ging gemäß Statistischem Bundesamt der private Konsum preisbereinigt um 0,8 Prozent zurück. Die Kaufkraft der privaten Haushalte wurde wesentlich durch den Anstieg der Verbraucherpreise gedämpft. Die Inflation ging zwar im Jahresverlauf 2023 deutlich zurück, blieb aber mit 5,9 Prozent im Jahresdurchschnitt auf einem hohen Niveau. Bei gleichzeitig steigenden Nettolöhnen und -gehältern wirkte sich dies nicht auf die Kaufkraft der privaten Haushalte aus. Die Lage am Arbeitsmarkt war insgesamt stabil. Mit durchschnittlich 45,9 Mio. Personen lag die Anzahl der Erwerbstätigen auf einem Rekordniveau.

Der staatliche Konsum zeigte, vor allem bedingt durch merklich geringere Ausgaben für Maßnahmen im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie, einen Rückgang der Ausgaben von 1,7 Prozent.

Die Bauinvestitionen waren, bedingt durch hohe Baupreise und gestiegene Bauzinsen, rückläufig. Dagegen wurde im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr mehr in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge investiert.

Der Außenhandel nahm im Vorjahresvergleich deutlich ab. Die Importe sanken dabei preisbereinigt stärker als die Exporte.

Entwicklung des Kapitalmarkts

Die Finanzmärkte erholten sich im Geschäftsjahr 2023 deutlich. Aktien und Anleihen konnten durch die Entwicklungen am Kapitalmarkt zum Jahresende an Wert gewinnen. Die Krise einzelner US-amerikanischer Regionalbanken und einzelner europäischer Banken trübte die positive Anlegerstimmung unterjährig nur kurz. Die Angriffskriege Russlands in der Ukraine, der Terrororganisation Hamas in Israel und weitere, teilweise damit verbundene, geopolitische Konflikte belasteten die Märkte nicht nachhaltig. Die meisten Zentralbanken versuchten weiter der Inflation durch mehrere Zinsanhebungen entgegenzuwirken. Nach dem kräftigen Zinsanstieg im Jahr 2022 pendelte sich der Zins in Europa gegen Jahresende auf rückläufigem Niveau ein. Die Rendite deutscher 10-jähriger Staatsanleihen stieg bis Oktober 2023 auf circa 3,0 Prozent und reduzierte sich anschließend bis Jahresende auf circa 2,0 Prozent. In den USA blieben hingegen die Renditen auf Jahressicht – nach einem Anstieg im dritten Quartal – wiederum nahezu unverändert. Zum Jahreswechsel rentierten 10-jährige US-amerikanische Staatsanleihen zu 3,9 Prozent. In beiden Währungsregionen sind die kurzfristigen Zinsen tendenziell höher als die langfristigen.

Der Euro konnte im Jahr 2023 beim Umtauschverhältnis von 1,10 US-Dollar je Euro um 3,1 Prozent an Wert gewinnen.

Der Aktienmarkt entwickelte sich im Geschäftsjahr sehr positiv. In Summe gewannen die Anteile von Unternehmen aus den Industrieländern, gemessen am MSCI World, 20,5 Prozent (Gesamtrendite in Euro) an Wert. Zweistellige Gewinne waren bei vielen Indizes keine

Seltenheit. Der DAX verzeichnete ein Plus von 20,3 Prozent und der US-amerikanische S&P 500 ein Plus von 22,2 Prozent (Gesamtrendite in Euro). Beide Indizes beendeten das Jahr auf dem Niveau von Allzeithochs. Hauptverantwortlich für den Kursanstieg waren in den USA vor allem die großen Tech-Werte. Dividendenstarke Aktien konnten bei dieser Entwicklung nicht mithalten. Dies galt auch für Aktien aus Schwellenländern, die lediglich ein Plus in Höhe von 6,6 Prozent (Gesamtrendite in Euro) verbuchten.

Branchenentwicklung

Die Geschäftsentwicklung in der deutschen Versicherungswirtschaft war im Jahr 2023 durch das weitgehend unverändert hohe Marktzinzniveau und die hohe Inflation geprägt. Daneben sehen sich die Versicherer mit einer Reihe von Herausforderungen konfrontiert, angefangen bei den weiter zunehmenden Vorgaben zur Nachhaltigkeitsberichterstattung und der Regulatorik bis hin zu den stetig wachsenden Anforderungen an die Digitalisierung. Diese werden durch verändertes Kundenverhalten und steigende Kundenserviceerwartungen verstärkt. Auch die demografische Entwicklung erhöht den Druck, die Digitalisierung voranzutreiben, da der Fachkräftemangel durch die rückläufigen Mitarbeiterzahlen in den Berufsbildern der Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik noch verschärft wird.

Auch wenn sich die Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit der Versicherer ändern, der Bedarf an Versicherungen bleibt bestehen. Ein Großteil der Versicherungsnachfrage in Deutschland entfällt dabei auf die privaten Haushalte, deren Absicherungsbedarf sich durch die inflatorische sowie die demografische Entwicklung vergrößert. Dies zeigt sich beispielsweise in wachsenden Lücken in der Altersversorgung.

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) geht in einer vorläufigen Schätzung (Jahresmedienkonferenz am 25. Januar 2024, GDV) für das Jahr 2023 von einem leichten Beitragsplus in Höhe von insgesamt 0,6 Prozent (Vorjahr: Beitragsminus von 0,5 Prozent) aus. Die Entwicklung des Beitragsvolumens wird dabei durch weiter rückläufige Einmalbeiträge in der Lebensversicherung gedrückt.

Die Schaden- und Unfallversicherung setzte dagegen ihren Aufwärtstrend der Vorjahre fort und zeigte ein Beitragsplus in Höhe von 6,7 (4,4) Prozent. Dieses Beitragswachstum wurde von nahezu allen Versicherungszweigen getragen.

Wie in den Vorjahren gingen starke Impulse von den Sachsparten aus. Bei den privaten Sachsparten entwickelte sich insbesondere die Verbundene Wohngebäudeversicherung mit einer Steigerung in Höhe von 16,5 Prozent erneut deutlich positiv. Auch die nichtprivaten Sachsparten zeigten mit einem Plus von 13,0 Prozent einen starken Beitragsanstieg. Zu dem deutlichen Beitragswachstum in den Sachsparten führten vor allem spürbare inflationsbedingte Summen- und Beitragsanpassungen, aber auch eine nach wie vor steigende Nachfrage nach Elementardeckungen. Die Kraftfahrtversicherung, mit einem Anteil von etwas unter 40 Prozent der größte Versicherungszweig, zeigte ein Wachstum in Höhe von 4,1 Prozent.

Schadenseitig verstärkte die hohe allgemeine Inflation die schon seit Jahren zu beobachtende Schadeninflation aufgrund knapper Kapazitäten bei Handwerkern und Ersatzteilen. Dies spiegelt sich insbesondere in den Kraftfahrtsparten mit einem Anstieg der Schäden um 13,6 Prozent wider.

In der Wohngebäudeversicherung wirkten spürbar gestiegene Baupreise schaden erhöhend. Die Schadenbelastung aus Naturkatastrophen stieg deutschlandweit im Vergleich zum Vorjahr etwas an. Dementsprechend zeigt sich im Bereich der Sachversicherung ein Anstieg der Leistungen von voraussichtlich 15,2 Prozent.

Insgesamt erhöhten sich die Leistungen der Schaden- und Unfallversicherer im Jahr 2023 nach vorläufigen Schätzungen des GDV gegenüber dem Vorjahr um 12,7 Prozent. Die Combined Ratio (brutto) nach GDV, die neben dem Geschäftsjahresaufwand auch das Abwicklungsergebnis umfasst, lag auf Basis dieser Schätzungen mit rund 98 (94,6) Prozent über dem Vorjahresniveau.

Geschäftsentwicklung und Ergebnis

Das Geschäftsjahr 2023 der Feuersozietät Berlin Brandenburg endete mit einem Jahresüberschuss von 6,3 (1,4) Mio. Euro. Die Erwartung des Vorjahres eines ausgeglichenen Jahresergebnisses wurde damit deutlich übertroffen.

Das Unternehmen konnte im Geschäftsjahr 2023 durch fortgeführte Anstrengungen zur Markterschließung der Region Berlin-Brandenburg seine Position als regionaler Privat-, Gewerbe- und Kommunalversicherer weiter behaupten. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft leicht überplanmäßig um 7,1 Prozent auf 168,1 (157,0) Mio. Euro, wobei deutliche Zuwächse vor allem in der Verbundenen Gebäudeversicherung zu verzeichnen waren.

Die bilanzielle Bruttoschadenquote zeigte im selbst abgeschlossenen Geschäft mit 62,8 (67,3) Prozent einen merklichen Rückgang zur Vorjahresquote, der leicht höher als erwartet ausfiel. Zu dem Rückgang der Schadenquote trugen sowohl ein etwas höheres Abwicklungsergebnis als auch die Entwicklung im Geschäftsjahresschadenaufwand bei. Hier verzeichnete das Unternehmen im Gegensatz zum Vorjahr keine Belastung aus Naturkatastrophenereignissen. Dagegen war die Feuersozietät Berlin Brandenburg 2023 von zwei Großschäden betroffen – 2022 gab es keine Großschäden – und spürte einen Schadenanstieg aus dem im Vergleich zum Vorjahr angestiegenen Fahraufkommen in der Kraftfahrtversicherung sowie insgesamt höhere inflationsbedingte Schadenbedarfe. Der Kostensatz (brutto) lag mit 31,3 (31,8) Prozent auf dem erwarteten Niveau. Die Combined Ratio (brutto) nach GDV, die bei 98,1 Prozent erwartet worden war, verringerte sich im selbst abgeschlossenen Geschäft auf 96,0 (100,7) Prozent.

Nach Beteiligung der Rückversicherung am Ergebnis schloss das versicherungstechnische Geschäft mit einem Nettoergebnis von 2,8 (2,7) Mio. Euro. Der Ergebnisbeitrag der Versicherungstechnik war damit auf dem Vorjahres- und Planniveau.

Das Kapitalanlageergebnis, das in Folge geplanter Aufwendungen im Immobilienbereich leicht negativ prognostiziert worden war, lag mit 6,7 (1,1) Mio. Euro erheblich über dem geplanten Wert. Hierzu trug wesentlich der Gewinn aus dem konzerninternen Verkauf einer Immobilie bei. Dies spiegelt sich im starken Anstieg der Nettoverzinsung der Kapitalanlagen von 1,2 Prozent im Vorjahr auf 7,4 Prozent im Geschäftsjahr wider. Die laufende Verzinsung der Kapitalanlagen erhöhte sich auf 1,9 (1,6) Prozent. Der Aufwandssaldo aus der sonstigen Nichtversicherungstechnik (vor Steuern) lag mit 1,4 (1,5) Mio. Euro erwartungsgemäß auf einem ähnlichen Niveau wie 2022. Die Steueraufwendungen erhöhten sich bei einem spürbar höheren Vorsteuerergebnis auf 1,8 (0,9) Mio. Euro.

Ertragslage

Beiträge

Die gebuchten Beiträge der Feuersozietät Berlin Brandenburg stiegen um 7,1 Prozent auf 168,1 (157,0) Mio. Euro. Diese entfielen wie im Vorjahr vollständig auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Durch den weiteren, kontinuierlichen Ausbau des Privat- und Gewerbekundengeschäfts sowie aufgrund von Beitragsanpassungen zeigte sich das Wachstum vornehmlich in der Feuer- und Sachversicherung.

Die Selbstbehaltquote im verdienten Beitrag belief sich auf 0,8 (0,9) Prozent. Der hohe Rückversicherungsbeitrag ist auf den bestehenden Brutto-Gesamt-Quoten-Vertrag zurückzuführen. Hierbei übernimmt konzernintern die Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG das gesamte Versicherungsgeschäft mit Ausnahme der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr.

Bestand

Der Bestand an selbst abgeschlossenen Versicherungen erhöhte sich aufgrund des Bestandswachstums im Privat- und Gewerbekundengeschäft auf 809.343 (806.422) Stück.

Versicherungsleistungen

Die Anzahl der im Geschäftsjahr gemeldeten Schäden (Geschäftsjahresschäden und Spätschäden) sank auf 32.809 (38.567) Stück. Insbesondere in der Sachversicherung war ein deutlicher Rückgang der Schadenfälle zu verzeichnen, nachdem das Vorjahr von Kumulen geprägt war.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres summierten sich auf 118,4 (115,3) Mio. Euro. Der Anstieg im Vorjahresvergleich ist im Wesentlichen auf die Großschadenbelastung in der Feuerversicherung sowie die erhöhte Anzahl der gemeldeten Schäden und den inflationsbedingten Anstieg der Schadendurchschnitte in der Kraftfahrtversicherung zurückzuführen. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote ging auf 71,7 (74,0) Prozent zurück.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle im Gesamtgeschäft reduzierten sich auf 103,8 (105,0) Mio. Euro. Das Abwicklungsergebnis im Gesamtgeschäft war mit 14,7 (10,3) Mio. Euro erneut deutlich positiv.

Kosten

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen auf 52,6 (49,8) Mio. Euro. Der Kostensatz lag bei 31,3 (31,8) Prozent.

Geschäftsverlauf nach Versicherungszweigen**Beitragsentwicklung
gebuchte Bruttobeiträge**

	Geschäftsjahr				Vorjahr		Veränderung		
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	
Unfallversicherung			14,2	8,4			13,9	8,9	2,2
Haftpflichtversicherung			20,9	12,4			21,3	13,6	-1,9
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung			21,6	12,8			21,3	13,6	1,4
Sonstige Kraftfahrtversicherungen			14,1	8,4			14,1	9,0	-
Feuer- und Sachversicherung			95,4	56,8			84,6	53,9	12,8
davon:									
› Feuerversicherung	7,8	4,6			6,9	4,4			13,0
› Verbundene Hausratversicherung	16,4	9,8			15,6	9,9			5,1
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	57,4	34,1			49,6	31,6			15,7
› Sonstige Sachversicherungen	13,8	8,2			12,4	7,9			11,3
Transport- und Luftfahrtversicherung			0,5	0,3			0,5	0,3	-
Sonstige Versicherungen			1,4	0,9			1,3	0,7	7,7
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			168,1	100,0			157,0	100,0	7,1
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			-	-			-	-	
Gesamtes Versicherungsgeschäft			168,1				157,0		7,1

Anzahl der gemeldeten Schäden¹

	Geschäftsjahr		Vorjahr		Veränderung	
						%
Unfallversicherung		3.839		3.635		5,6
Haftpflichtversicherung		4.873		4.655		4,7
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung		3.386		3.103		9,1
Sonstige Kraftfahrtversicherungen		5.139		4.903		4,8
Feuer- und Sachversicherung		14.308		21.466		-33,3
davon:						
› Feuerversicherung	404		356			13,5
› Verbundene Hausratversicherung	4.405		4.319			2,0
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	7.214		13.889			-48,1
› Sonstige Sachversicherungen	2.285		2.902			-21,3
Transport- und Luftfahrtversicherung		69		72		-4,2
Sonstige Versicherungen		1.195		733		63,0
Gesamt		32.809		38.567		-14,9

¹ Inklusive Spätschäden

Unfallversicherung

Die **Allgemeine Unfallversicherung** inklusive der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr (UBR) verzeichnete einen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um 2,2 Prozent auf 14,2 (13,9) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote erhöhte sich auf 59,6 (55,3) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung stieg leicht auf 0,5 (0,4) Mio. Euro.

Haftpflichtversicherung

In der **Haftpflichtversicherung** gingen die gebuchten Bruttobeiträge um 1,9 Prozent auf 20,9 (21,3) Mio. Euro zurück. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote sank auf 40,7 (45,8) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung lag mit 0,3 (0,3) Mio. Euro auf dem Vorjahresniveau.

Kraftfahrtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der **Kraftfahrtversicherung** stiegen auf 35,7 (35,4) Mio. Euro an. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote erhöhte sich auf 91,7 (78,5) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung lag mit 0,5 (0,6) Mio. Euro leicht unter dem Vorjahresniveau.

In der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge auf 21,6 (21,3) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote von 81,0 (72,7) Prozent lag signifikant über dem Vorjahr. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung blieb mit 0,3 (0,3) Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres.

Bei den **sonstigen Kraftfahrtversicherungen** lagen die gebuchten Bruttobeiträge mit 14,1 (14,1) Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote erhöhte sich deutlich auf 107,9 (87,3) Prozent. Dies ist auf die erhöhte Anzahl an gemeldeten Schäden und den inflationsbedingten Anstieg der Schadendurchschnitte zurückzuführen. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung lag auf dem Vorjahresniveau von 0,2 (0,2) Mio. Euro.

Feuerversicherung

Das Beitragsvolumen in der **Feuerversicherung** wuchs um 13,0 Prozent auf 7,8 (6,9) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote lag aufgrund der höheren Großschadenbelastung mit 158,2 (46,5) Prozent über dem Vorjahresniveau. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung lag wie im Vorjahr bei 0,1 (0,1) Mio. Euro.

Verbundene Hausratversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 5,1 Prozent auf 16,4 (15,6) Mio. Euro an. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote belief sich auf 42,9 (41,8) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung ging leicht auf 0,2 (0,3) Mio. Euro zurück.

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 15,7 Prozent auf 57,4 (49,6) Mio. Euro. Ursächlich hierfür sind insbesondere Indexanpassungen im Bestand sowie der weitere Ausbau des Neugeschäfts. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote reduzierte sich auf 62,0 (96,7) Prozent, nachdem das Vorjahr von vielen Kumulschäden geprägt war. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung erhöhte sich leicht auf 0,9 (0,8) Mio. Euro.

Sonstige Sachversicherungen

In den unter **Sonstige Sachversicherungen** zusammengefassten Versicherungszweigen Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm-, Maschinen-/Bauleistungs-, Extended-Coverage-Versicherung sowie sonstige Sachschadenversicherungen beliefen sich die gebuchten Bruttobeiträge auf 13,8 (12,4) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote erhöhte sich auf 104,9 (95,9) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung summierte sich auf 0,2 (0,2) Mio. Euro.

Transport- und Luftfahrtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der **Transport- und Luftfahrtversicherung** lagen wie im Vorjahr bei 0,5 (0,5) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote stieg auf 85,1 (81,9) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung lag unverändert bei 0,0 (0,0) Mio. Euro.

Sonstige Versicherungen

Zu den unter **Sonstige Versicherungen** zusammengefassten Versicherungszweigen zählen Betriebsunterbrechungs-, Beistandsleistungs- und Multiline-Allrisk-Versicherungen. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen auf 1,4 (1,3) Mio. Euro an. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verringerte sich auf 59,7 (84,5) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung blieb mit 0,0 (0,0) Mio. Euro auf dem Vorjahresniveau.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Das **in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft** wird nicht mehr aktiv betrieben. Aus der Abwicklung der Vorjahresschäden ergab sich wie im Vorjahr ein versicherungstechnisches Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung von 0,0 Mio. Euro.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen erhöhte sich im Geschäftsjahr auf 6,7 (1,1) Mio. Euro.

Die Erträge aus Kapitalanlagen in Höhe von 7,6 (2,2) Mio. Euro resultierten im Wesentlichen aus Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 4,9 (0) Mio. Euro und aus laufenden Erträgen in Höhe von 2,6 (2,2) Mio. Euro.

Die Abgangsgewinne entfielen in Höhe von 4,9 (0) Mio. Euro auf einen konzerninternen Verkauf von Immobilien.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen in Höhe von 0,9 (1,1) Mio. Euro betrafen im Wesentlichen Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen in Höhe von 0,8 (0,6) Mio. Euro.

Die Nettoverzinsung erreichte 7,4 (1,2) Prozent. Die laufende Durchschnittsverzinsung – berechnet nach der vom GDV empfohlenen Methode – lag bei 1,9 (1,6) Prozent.

Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Der Saldo aus sonstigen nichtversicherungstechnischen Erträgen und Aufwendungen (vor Steuern) belief sich auf –1,4 (–1,5) Mio. Euro. Dabei standen positiven zinsbedingten Ergebniseffekten im Bereich der Altersvorsorge geringere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen gegenüber. Die Steueraufwendungen lagen mit 1,8 (0,9) Mio. Euro bei einem höheren Vorsteuerergebnis über dem Vorjahresniveau.

Jahresergebnis

Das versicherungstechnische Nettoergebnis belief sich auf 2,8 (2,7) Mio. Euro.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis verbesserte sich auf 5,3 (–0,4) Mio. Euro.

Vor diesem Hintergrund stieg das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit auf 8,1 (2,3) Mio. Euro.

Das Jahresergebnis (nach Steuern) lag bei 6,3 (1,4) Mio. Euro.

Finanzlage

Liquidität

Die zur jederzeitigen Erfüllung der laufenden Zahlungsverpflichtungen notwendige Liquidität wird durch eine mehrjährige Liquiditätsplanung sichergestellt. Diese Liquiditätsplanung berücksichtigt Einzahlungen, die im Wesentlichen aus Beiträgen, Erträgen und Rückzahlungen von Kapitalanlagen stammen. Sie werden mit den Auszahlungen zusammengeführt, die vorwiegend aus Versicherungsleistungen, Reinvestitionen in Kapitalanlagen sowie laufenden Ausgaben des Versicherungsbetriebs und Investitionen bestehen.

Die für das Versicherungsgeschäft wesentliche Investitionstätigkeit findet im Rahmen der Kapitalanlagen statt. Durch die vorschüssigen laufenden Beitragseinnahmen und die Rückflüsse aus den Kapitalanlagen fließen permanent liquide Mittel zu. Diese werden – neben den laufenden Auszahlungen für Leistungen an die Kunden – wiederum in Kapitalanlagen investiert, um die Erfüllung der zukünftigen Verpflichtungen stets gewährleisten zu können.

Investitionen

Investitionsschwerpunkte waren im aktuellen Geschäftsjahr waren Anteile am Investmentvermögen mit Zugängen in Höhe von 30,1 Mio. Euro, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Zugängen in Höhe von 4,7 Mio. Euro und Immobilien mit Zugängen in Höhe von 0,6 Mio. Euro.

Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur der Feuersozietät Berlin Brandenburg stellte sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Aktiva

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Kapitalanlagen	95,2	79,1	84,7	78,9
Übrige Aktiva	25,1	20,9	22,6	21,1
Gesamt	120,3	100,0	107,3	100,0

Passiva

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Eigenkapital	35,2	29,3	28,9	26,9
Versicherungstechnische Rückstellungen	23,2	19,3	23,2	21,6
Übrige Passiva	61,9	51,4	55,2	51,5
Gesamt	120,3	100,0	107,3	100,0

Den versicherungstechnischen Rückstellungen in Höhe von 23,2 (23,2) Mio. Euro sowie dem Eigenkapital in Höhe von 35,2 (28,9) Mio. Euro standen Kapitalanlagen in Höhe von 95,2 (84,7) Mio. Euro gegenüber.

Vermögenslage

Eigenkapital

Das Eigenkapital entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Eingefordertes Kapital	10,0	28,4	10,0	34,6
Kapitalrücklage	14,8	42,0	14,8	51,2
Bilanzgewinn	10,4	29,6	4,1	14,2
Gesamt	35,2	100,0	28,9	100,0

Kapitalanlagen

Der Bestand der Kapitalanlagen des Unternehmens belief sich im Geschäftsjahr auf 95,2 (84,7) Mio. Euro.

Diese Bestandsveränderung resultierte aus Zugängen (inklusive Amortisationen) in Höhe von 35,4 (7,9) Mio. Euro und Abgängen (inklusive Amortisationen) in Höhe von 24,9 (18,5) Mio. Euro sowie aus Abschreibungen in Höhe von 0,1 (0,4) Mio. Euro. Die Abgänge von Anteilen an Investmentvermögen waren in Höhe von 13,2 Mio. Euro auf Verkäufe von Geldmarktfonds zurückzuführen.

Die Kapitalanlagen setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12,5	13,1	17,5	20,7
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	0,5	0,5	0,5	0,6
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	19,7	20,7	2,8	3,3
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	44,8	47,1	40,3	47,6
Sonstige Ausleihungen	17,7	18,6	20,6	24,3
Einlagen bei Kreditinstituten	-	-	3,0	3,5
Gesamt	95,2	100,0	84,7	100,0

Die Bewertungsreserven beliefen sich auf 35,3 (30,6) Mio. Euro und lagen bei 37,1 (36,1) Prozent des Buchwerts der Kapitalanlagen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Versicherungstechnischen Rückstellungen (brutto) setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Beitragsüberträge	31,5	10,8	28,6	10,0
Deckungsrückstellung	21,2	7,2	21,3	7,5
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	237,9	81,3	234,0	81,8
Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	0,2	0,1	0,2	0,1
Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	0,4	0,1	0,5	0,2
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	1,3	0,5	1,3	0,4
Gesamt	292,5	100,0	285,9	100,0

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erhöhten sich insbesondere aufgrund der vermehrten Schadenbelastung im Geschäftsjahr auf 292,5 (285,9) Mio. Euro.

Zusammenfassende Aussage zur wirtschaftlichen Lage

Unter Berücksichtigung des gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Umfelds bewertet der Vorstand der Feuersozietät Berlin Brandenburg die geschäftliche Entwicklung des Unternehmens zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts insgesamt als günstig.

Das Unternehmen verfügt über eine ausreichende Eigenmittelausstattung sowie über eine zur jederzeitigen Erfüllung der laufenden Zahlungsverpflichtungen notwendige Liquidität. Das versicherungstechnische Bruttogeschäft der Feuersozietät Berlin Brandenburg ist nahezu vollständig konzernintern rückversichert.

Bei leicht über Plan liegenden Beitragseinnahmen sowie einer günstigeren Schaden- und Kostenbelastung entwickelte sich das versicherungstechnische Bruttoergebnis deutlich besser als erwartet. Das versicherungstechnische Nettoergebnis erreichte das erwartete Niveau. Der Ergebnisbeitrag aus Kapitalanlagen war, vor allem bedingt durch den Gewinn aus dem konzerninternen Verkauf einer Immobilie, spürbar größer als geplant. Aus der sonstigen Nichtversicherungstechnik (vor Steuern) ergab sich ein Aufwandssaldo auf erwartetem Niveau. Insgesamt übertraf der erzielte Jahresüberschuss deutlich den Planwert.

Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Für das Geschäftsjahr 2023 wurde vom Vorstand am 20. Februar 2024 der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt und gemäß § 312 Abs. 3 AktG folgende Erklärung abgegeben: „Nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, zu dem die in diesem Bericht erwähnten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, haben wir bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Im Geschäftsjahr wurden keine berichtspflichtigen Maßnahmen ergriffen oder unterlassen.“

Dienstleistungen und Ausgliederungen

Die Bayerische Landesbrandversicherung AG (BLBV) übernimmt mit verschiedenen Dienstleistungs- und Ausgliederungsverträgen Aufgaben aus den Querschnittsbereichen (z.B. Recht, Steuern, Datenschutz, Compliance, Revision, Planung und Controlling, IT-Management, Marketing, Kapitalanlagemanagement, Personalmanagement, Rechnungswesen, Risikomanagement, Vertriebspartnermanagement, Partnermanagement sowie weitere Verwaltungsaufgaben) für verschiedene Unternehmen des Konzerns Versicherungskammer, darunter auch die Feuersozietät Berlin Brandenburg.

Für die Feuersozietät Berlin Brandenburg werden von der Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung AG der administrative und der operative Bereich im Rahmen der passiven Rückversicherung (abgegebenes Rückversicherungsgeschäft) übernommen.

Die Bayerischer Versicherungsverband Versicherung AG übernimmt Querschnittsfunktionen (Versicherungsmathematische Funktion, Produktentwicklung, Planung und Controlling etc.) sowie das Individualgeschäft in den Kompositsparten für die Bayerische Landesbrandversicherung, die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts (kommunales Versicherungsgeschäft), die Feuersozietät Berlin Brandenburg und in Teilen für die SAARLAND Feuerversicherung AG, die BavariaDirekt Versicherung AG und die Bayerische Versicherungskammer Landesbrand Kundenservice GmbH.

Die Funktionen Betrieb, Schaden und Leistung sowie der Zahlungsverkehr für die Sparten Leben, Kranken und Komposit für den Privatkundenbereich übernimmt der Bayerischer Versicherungsverband mit verschiedenen Dienstleistungs- und Ausgliederungsverträgen.

Die Feuersozietät Berlin Brandenburg nimmt aufgrund von Dienstleistungs- und Ausgliederungsverträgen Aufgaben aus den Prozessen Risikomanagement, Input- und Outputmanagement sowie Interne Dienste für die BavariaDirekt wahr.

Über Dienstleistungs- und Ausgliederungsverträge werden bestimmte Aufgaben aus den Prozessen Verkaufsmanagement, Partnermanagement, Planung und Controlling, Risikomanagement, Personalmanagement, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Input- und Outputmanagement sowie Interne Dienste von der Bayern-Versicherung Lebensversicherung auf die Feuersozietät Berlin Brandenburg übertragen.

Die VKBit Betrieb GmbH ist eine Tochtergesellschaft der InsureConnect GmbH und erbringt für die zum Konzern Versicherungskammer gehörenden Unternehmen sämtliche Aufgaben im Bereich der konzerninternen IT-Technik und IT-Infrastruktur.

Personal- und Sozialbericht

Vor dem Hintergrund sich verändernder Qualifikationsbedarfe und des zunehmenden Fachkräftemangels ist es auch für den Konzern Versicherungskammer eine große Herausforderung, auch in Zukunft qualifizierte Mitarbeiter in ausreichender Anzahl zu rekrutieren und zu binden. Als wesentliches Instrument, um die künftigen Bedarfe hinsichtlich Quantität und Anforderungsprofile zu identifizieren, wurde im Jahr 2023 die strategische Personalplanung in den ersten Modulen mit dem Fokus auf die quantitativen Bedarfe in die Praxis umgesetzt. Dabei wurden im ersten Schritt Jobfamilien identifiziert, die aufgrund des erhöhten Bedarfs und der Verfügbarkeit am Arbeitsmarkt in den nächsten Jahren als kritisch eingestuft wurden. In der Folge werden nun zielgerichtete Maßnahmen entwickelt, um diesen Personalbedarf auch in Zukunft langfristig decken zu können. Die Maßnahmen können sich dabei über alle personalwirtschaftlichen Themenfelder hinweg erstrecken, wie zum Beispiel Rekrutierung, Vergütung, Arbeitsbedingungen, Personalentwicklung oder Führungsmodelle.

Mit einem vielfältigen Aus- und Weiterbildungsprogramm bietet der Konzern Versicherungskammer seinen Mitarbeitern fachliche und persönliche Förder- und Entwicklungsmöglichkeiten. Ziel ist es, mit den Angeboten die Mitarbeiter auf neue Anforderungen des Markts (zum Beispiel Digitalisierung) vorzubereiten, den Bedarf an qualifizierten Fach- und Führungskräften zu decken und das Unternehmen in Zeiten des Wandels nachhaltig und erfolgreich weiterzuentwickeln.

Zur Sicherstellung der Qualität gibt es auf beiden Führungsebenen ein mehrmonatiges Programm zur Auswahl und Entwicklung. Darüber hinaus fördert der Konzern Versicherungskammer verschiedene berufsbegleitende Weiterbildungsmaßnahmen. Ebenso werden Studenten- und Traineeprogramme angeboten, um den Management-Nachwuchs zu fördern und sich als reizvoller Arbeitgeber zu positionieren. Zu dem Programm gehören etwa berufsbegleitende Studiengänge, insbesondere die Teilnahme am Executive Master of Insurance an der Ludwig-Maximilians-Universität München, sowie ein 14-monatiges Traineeprogramm, das Hochschulabsolventen auf eine Spezialisten- oder Führungsaufgabe im Konzern Versicherungskammer vorbereitet.

Eine breite Palette an fachlichen und persönlichkeitsbildenden Qualifikationen rundet zudem das allgemeine Weiterbildungsportfolio ab. Dies wird ergänzt durch das Leadership Forum – ein für den Konzern Versicherungskammer speziell entwickeltes modulares Transformationsprogramm. Das Leadership Forum stärkt Führungsrollen in Zeiten stetigen Wandels und reagiert auf die neuen Herausforderungen in der Arbeitswelt. Es bietet eine Vielzahl an Tools für die individuelle Lern- und Entwicklungsreise an, die praxisnah und modular angewendet werden können. Die Ausarbeitung des Aus- und Weiterbildungsprogramms erfolgt zentral durch die Personalabteilung und wird im Anschluss evaluiert sowie mit dem Personalvorstand abgestimmt. Alle Personalentwicklungsmaßnahmen setzen sich individuell zusammen und werden grundsätzlich von einer Bedarfsklärung, Bewertung und Transfersicherung begleitet.

Neben Weiterentwicklungen und Förderungen der internen Mitarbeiter ist für den Konzern Versicherungskammer auch die Arbeitgeberattraktivität für externe Bewerber von hoher Bedeutung. Diese wird durch Teilnahme an Marktforschungen und Arbeitgeberbewertungen regelmäßig überprüft. Entsprechend aktuellen und künftigen qualitativen und quantitativen Bedarfen an Mitarbeitern sprechen wir potenzielle Bewerber zielgruppenadäquat an und wählen diese kompetenzbasiert aus. Mit unserer Präsenz in den sozialen Netzwerken wie LinkedIn, Instagram und kununu verfolgen wir das Ziel, die Bekanntheit der Arbeitgebermarken zu steigern und spezielle Zielgruppen direkt anzusprechen. Für unsere Leistung in Bezug auf Arbeitsplatzqualität, Zufriedenheit von Mitarbeitern und inspirierende Unternehmenskultur wurden wir für das Jahr 2023 von kununu erneut mit dem Top-Company-Siegel ausgezeichnet und gehören damit zu den Top 5 Prozent der auf kununu gelisteten Arbeitgeber. Zudem bieten wir immer mehr Inhouse-Veranstaltungen für Studierende von Universitäten und Hochschulen an, um diesen einen Einblick in unser Unternehmen zu ermöglichen und unsere vielfältigen Einstiegsmöglichkeiten im Konzern Versicherungskammer vorzustellen.

Der Konzern Versicherungskammer bietet darüber hinaus jährlich einer hohen Anzahl von geeigneten Bewerbern einen Ausbildungsplatz an. Neben dem Berufseinstieg über die klassische Ausbildung zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzanlagen beziehungsweise zum Fachinformatiker besteht auch die Möglichkeit, duale Studiengänge zu nutzen.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement umfasst als ganzheitliche Strategie die Planung, Koordination, Durchführung und Kontrolle aller Maßnahmen, die sowohl zur individuellen Gesundheit des einzelnen Mitarbeiters als auch zu einer gesunden Organisation beitragen. Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements bietet der Konzern Versiche-

rungskammer seinen Beschäftigten deshalb ein umfassendes und vielfältiges Programm an. Zu den Angeboten zählen unter anderem die ärztliche Beratung und Betreuung, Empfehlungen für die gesundheitsbewusste Arbeitsgestaltung, insbesondere in Zeiten des verstärkten mobilen Arbeitens von zu Hause aus, Onlinevorträge und -seminare zu unterschiedlichen Gesundheitsthemen wie „Ergonomie im Homeoffice“, Grippeimpfungen, Vorträge zu Ernährung und Resilienz, aktive Minipausen, Onlinesport- und Onlineentspannungsprogramme im Sportverein und im Fitnessstudio (VKB Fit) sowie ein aktives Sportevent, die sogenannten „Kammer-spiele“, Beiträge in der Gesundheits-Community des Social Intranets und vieles mehr.

Der Konzern Versicherungskammer verfolgt eine familienbewusste Personalpolitik und hat diese im Rahmen mehrerer Auditierungsphasen durch die berufundfamilie Service GmbH verstärkt auf alle Konzernunternehmen in der Region ausgeweitet. Das Unternehmen fördert auf diese Weise seit vielen Jahren die Verbundenheit der Mitarbeiter mit dem Unternehmen und positioniert sich im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte und Spezialisten als attraktiver Arbeitgeber. Das nunmehr dauerhafte Zertifikat wurde zuletzt im Jahr 2022 für weitere drei Jahre mit dem Dialogverfahren von „berufundfamilie“ erneut bestätigt. Das nächste Dialogverfahren wird im Jahr 2025 durchgeführt werden.

Der Konzern Versicherungskammer bietet seinen Mitarbeitern viele Möglichkeiten und Hilfestellungen an, um eine größere Balance zwischen Beruf und Familie zu schaffen. Ziel ist es, eine Stärkung der Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen zu fördern und die Interessen der Beschäftigten mit den betrieblichen Erfordernissen in Einklang zu bringen.

Beispiele für realisierte Maßnahmen finden sich auf der Ebene der Arbeitsorganisation, wie etwa die variable Arbeitszeit mit zahlreichen Teilzeitangeboten, sowie im Bereich der Führungskräftequalifikation und in Weiterbildungsangeboten zum Thema „Management von Beruf, Familie und Privatleben“. Bei den Themen „Beruf und Kinder“ sowie „Beruf und Pflege“ werden die Mitarbeiter von externen Familiendienstleistern unterstützt. Zudem wurden regionale Kooperationen mit arbeitsplatznahen Kindergärten und Kinderkrippen geschlossen. Darüber hinaus unterstützt der Konzern Versicherungskammer seine Mitarbeiter mit Angeboten, wie zum Beispiel dem Jobsharing für Führungskräfte oder Beratungen rund um das Thema „Elternzeit und Wiedereinstieg“.

Der Konzern Versicherungskammer bietet seinen Mitarbeitern die Möglichkeit einer überwiegend arbeitgeberfinanzierten betrieblichen Altersversorgung über eine Unterstützungskasse.

Die Vertretung der Arbeitnehmer des Unternehmens nimmt der jeweilige Betriebsrat der einzelnen Konzernstandorte wahr; die Interessen der Leitenden Angestellten vertreten die Sprecherausschüsse in den drei Gemeinschaftsbetrieben des Konzerns Versicherungskammer. Der Vorstand dankt diesen Gremien für die gute Zusammenarbeit.

Für die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2023 durchschnittlich 7.271 (7.186) Mitarbeiter tätig; davon waren 4.375 (4.347) Vollzeitangestellte, 1.604 (1.585) Teilzeitangestellte, 986 (953) angestellte Außendienstmitarbeiter und 306 (301) Auszubildende.

Die oben genannten Ausführungen sind aufgrund der Konzerneinbindung auch für die Feuersozietät Berlin Brandenburg gültig.

Die Feuersozietät Berlin Brandenburg beschäftigte im Geschäftsjahr 2023 durchschnittlich 326 (338) Mitarbeiter im angestellten Innen- und Außendienst.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeitern herzlich für die geleistete Arbeit und ihr großes Engagement im Geschäftsjahr 2023.

Chancen- und Risikobericht

Strukturen und Prozesse zur Identifikation und Wahrnehmung von Chancen im Rahmen des Strategie- und Geschäftsentwicklungsprozesses

Im bestehenden konzernweiten Strategie- und Geschäftsentwicklungsprozess sorgt ein übergreifender Prozess sowohl zentral als auch dezentral für eindeutige Verantwortlichkeiten in Bezug auf das frühzeitige Identifizieren und Wahrnehmen von Chancen. Dieser abgestimmte Prozess zieht sich durch alle Geschäftsfelder und Funktionen und berücksichtigt daher in gesteigertem Maße die Chancen, die sich durch Mitarbeiterpotenziale, Kundenorientierung, Vertriebspräsenz, Produkte und Kooperationen, aber insbesondere auch durch die Digitalisierung ergeben.

Im digitalen Innovationsprozess des Konzerns Versicherungskammer werden Handlungsfelder digitaler Innovation systematisch aufgegriffen, mit internen und externen Kompetenzen (unter anderem externen Beratern und wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen) angereichert und auf Basis der Bedürfnisse entlang der Wertschöpfungskette in konkrete Maßnahmen überführt und skaliert. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Erkennen von Handlungsfeldern im Zusammenhang mit Künstlicher Intelligenz (KI) und Data-Analytics. Gleichzeitig setzt der Konzern Versicherungskammer auf einen intensiven Austausch und Kooperationen mit Start-ups. Im Konzern Versicherungskammer gibt es klar definierte Einheiten beziehungsweise Mitarbeiter mit konkreten Zuständigkeiten und Zielen, die gezielt nach Chancen durch Kooperationen mit Start-ups suchen, um entlang der Wertschöpfungskette die Schlagkraft des Konzerns Versicherungskammer weiter zu verbessern. Zudem betreibt der Konzern Versicherungskammer ein eigenes Corporate-Start-up, um durch die Verprobung von Innovationsansätzen und den Transfer in den Konzern Versicherungskammer die Chancen auf eine optimierte Adressierung der Kundenbedürfnisse zu erhöhen.

Ebenso wird der Konzern Versicherungskammer ab dem Jahr 2024 einen Chief Innovation Officer implementieren um die konzernweiten Innovations-Maßnahmen zu bündeln.

Chancen durch serviceorientierte Kundenansprache in der Region

Chancen durch Kundenorientierung

Der Konzern Versicherungskammer und seine Versicherer sehen die Kundenorientierung als Chance und gleichzeitig als unabdingbaren Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg. Die Kundenzufriedenheit ist daher seit dem Jahr 2014 als zentrales Konzernziel verankert. Nur wenn wir als Konzern Versicherungskammer unsere Kunden in jedem einzelnen Kundenkontakt überzeugen oder sogar begeistern können, kommen wir diesem Ziel einer erfolgreichen Kundenorientierung jeden Tag ein Stück näher.

Dass wir dies heute bereits an vielen Kontaktpunkten schaffen, zeigt uns die KUBUS-Studie für das Jahr 2023, wonach unsere Konzerngesellschaften im sog. „KUBUS-Index“, dem Globalmaß für Kundenorientierung, eine Bestätigung oder sogar Verbesserung des Vorjahresergebnisses erreichen konnten.

Genauso sehen wir aber auch, dass diese Reise noch lange nicht zu Ende ist – zu stark verändern sich die Bedürfnisse und Anforderungen der Kunden. Durch die zunehmende Digitalisierung möchte der Kunde Service immer schneller, immer transparenter und immer konvenienter erleben.

Damit dies gelingen kann, müssen wir als Versicherer im Zuge dieser fortschreitenden Digitalisierung entsprechende Voraussetzungen schaffen, sei es in informationstechnologischer, datenbezogener, rechtlicher oder organisatorischer Hinsicht. Dies ist der Ansporn, den wir für die kommenden Jahre haben, um unsere Kunden auch in Zukunft glücklich zu machen und das Unternehmen erfolgreich dafür zu rüsten.

Chancen durch Service- und Vertriebspräsenz

Die Schadenbearbeitung des Konzerns Versicherungskammer befindet sich in einer Transformation mit den Schwerpunkten Kunden- und Vertriebspartnerorientierung, Qualität und Digitalisierung. Gleichzeitig war das Geschäftsjahr 2023 von mehreren schweren Unwettern im Geschäftsgebiet des Konzerns Versicherungskammer geprägt. Davon waren insbesondere Regionen in Bayern betroffen. In dieser herausfordernden Situation erreicht den Konzern Versicherungskammer positive Resonanz von Medien, Vertriebspartnern und Kunden aus den betroffenen Regionen. Insbesondere die vor-Ort-Präsenz der Schaden-Teams zur Unterstützung der Kunden in den von den Unwettern besonders betroffenen Gebieten erfährt Zuspruch. Positiv bewertet wird zudem der Einsatz der eigenen Außenregulierer sowie der Servicepartner des Konzerns Versicherungskammer. Dies geht ebenfalls aus den Ergebnissen der laufend intern durchgeführten Kundenzufriedenheitsbefragung im Schaden hervor. Gene-

rell kann der Bereich Schaden die Kundenzufriedenheit im Jahr 2023 dank vieler Maßnahmen (z. B. gezielte Outbound-Calls an definierten Prozessschritten oder Kundenzufriedenheitsbefragungen zu den beauftragten Dienstleistern) auf einem stabil hohen Niveau halten. Im stärkeren Zusammenwirken zwischen Maßnahmen zur Steigerung der Kundenzufriedenheit und Maßnahmen zur Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit sieht der Bereich Schaden zudem die Chance, beide Werte positiv zu beeinflussen. Erste Umsetzungen dazu sind bereits erfolgt (z. B. Information der Mitarbeitenden über positive Kundenrückmeldungen), weitere werden folgen. Auch die Zusammenarbeit zwischen dem Bereich Schaden und den Vertriebspartnern wird durch vielfältige Angebote weiter intensiviert: So fand im Jahr 2023 erstmalig der „Tag der Dienstleister“ statt, der den persönlichen Austausch zwischen Vertriebspartnern, Schaden-Mitarbeitenden und Dienstleistern ermöglicht. Aufgrund der positiven Rückmeldungen der Beteiligten, wird dieses Angebot künftig an wechselnden Standorten wiederholt.

Die Feuersozietät Berlin Brandenburg verstärkt die vertrieblichen Aktivitäten zur Elementarschadenversicherung. Im Rahmen einer neuen Kampagne werden den Vertriebspartnern neue Verkaufsansätze bereitgestellt, die den Abschluss einer Elementarschadenversicherung erleichtern sollen.

Chancen durch Produkte

Das Angebot und die Preise am Markt sind insbesondere in der Kraftfahrtversicherung sehr volatil und transparent. Es ist deshalb unerlässlich sich in kurzen Zyklen an die aktuellen Marktpreise anpassen und auf äußere Einflüsse reagieren zu können. Aus diesem Grund arbeitet die Feuersozietät Berlin Brandenburg gerade an der Einführung einer innovativen Kalkulationssoftware. Damit kann flexibler als bisher auf aktuelle Preisentwicklungen am Markt reagiert, gleichzeitig können auch kurzfristig neue Marktchancen genutzt werden.

Zudem nimmt die Feuersozietät Berlin Brandenburg an der Brancheninitiative „vernetztes Kfz“ des GDV teil. Die Vernetzung der Fahrzeuge und die Bereitstellung der Daten werden in der Kraftfahrtversicherung eine immer größere Rolle spielen. So können zum Beispiel zusätzlich Fahrzeugdaten genutzt werden, um eine risikogerechtere Tarifierung zu erreichen.

Die Hausratversicherung wurde im Jahr 2023 im Rahmen eines Produktupgrades aktualisiert. Durch die aufgenommenen Leitungserweiterungen und die Einführung neuer Leistungen bietet die Feuersozietät Berlin Brandenburg ihren Privatkunden einen zeitgemäßen Versicherungsschutz, der mit einem Rating FFF (sehr gut) von Franke und Bornberg bewertet wird.

Produktanpassungen in der Gewerbe-Police mit umfangreichen Leistungsverbesserungen bieten einen umfassenden Versicherungsschutz in der gewerblichen Haftpflichtversicherung der Feuersozietät Berlin Brandenburg.

Chancen durch Engagements und Kooperationen

Im Rahmen der Partnerschaft mit den Feuerwehren unterstützt der Konzern Versicherungskammer bei der Aufklärung, Brandschutzerziehung und durch die Bereitstellung von Sachmitteln, um Schäden erst gar nicht entstehen zu lassen oder im Schadenfall die Auswirkungen möglichst zu reduzieren. Dabei sind im Jahr 2023 folgende Aktionen hervorzuheben: die Bereitstellung weiterer Schwimmsauger für Extremwetterereignisse, Notdachplanen für Sturmschäden und die Förderung der virtuellen Feuerwehr-Ausbildung.

Chancen durch digitale Innovation und zukunftsorientierte Unternehmenskultur

Chancen durch Digitalisierung

Die digitale Zukunft des Konzerns Versicherungskammer steht im Zeichen einer kontinuierlichen Verbesserung der Kundeninteraktion sowie der Optimierung von internen Abläufen durch Digitalisierung. Dabei wird der Mix aus digitaler, hybrider und persönlicher Beratung auch nach der Coronavirus-Pandemie beibehalten. Inzwischen hat die digitale Transformation sämtliche Unternehmensbereiche erfasst und das „New Normal“ der Arbeitswelt hat sich im Konzern Versicherungskammer etabliert. In diesem Zusammenhang nehmen Smart-Working-Ansätze und hybride Arbeitskonzepte eine bedeutende Position ein, die es den Mitarbeitern ermöglichen, standortunabhängig tätig zu sein.

Im vergangenen Jahr wurde das flexibilisierte und hybride Arbeiten konzernweit ausgerollt: Das tägliche Buchen des benötigten Arbeitsplatzes (mit @work) oder des Kollaborationsraums (mit VisionR) ist heute fester Bestandteil der Arbeitsroutine in großen Teilen des Konzerns Versicherungskammer. Beide Buchungstools werden im Einklang mit der Digi-

talierungsstrategie fortwährend beobachtet und optimiert. Im Sinne eines ganzheitlichen Smart-Working-Gedankens ist der Konzern Versicherungskammer neben den Transformations-themen auch mit der Umsetzung der Gebäude-, Flächen- und Raumkonzepte vorangekommen. Aktuell werden die neuen Smart-Working-Arbeitswelten am Campus Berlin und am Campus Giesing geplant und eingerichtet, zum Beispiel mit Videokonferenzsystemen. Der Campus Eschberg wurde mit Multimedia Anlagen technisch ausgestattet.

Innerhalb der digitalen Transformation stehen für den Konzern Versicherungskammer neben den Mitarbeitern und den Vertriebspartnern insbesondere die Kunden im Mittelpunkt. Aus diesem Grund konzentriert sich die konzernweite Initiative „Kundeninteraktion und Geschäftserfolg der Zukunft (KING)“ gezielt auf das Zusammenspiel aller organisatorischen, prozessualen und technischen Voraussetzungen der digitalen Service- und Kommunikationsangebote, um mit dem Kunden in eine ganzheitliche und digitale Interaktion zu kommen. In sämtlichen Projekten gilt die funktionsübergreifende Zusammenarbeit im engen Schulterschluss aller Konzernfunktionen als einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren.

Im Projekt MSO (Managed Services Operations) liegt der Fokus auf der Neugestaltung eines kundenzentrierten und spartenübergreifenden Versicherungsbetriebs (Betrieb, Schaden und Leistung) mit den Schwerpunkten Digitalisierung und Automatisierung. Dies führt zur konsequenten Einbindung sämtlicher Zugangskanäle in die Prozesssteuerung, wobei besonders darauf geachtet wird, die Effizienz zu steigern. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass Kundenanliegen sowohl über die automatisierte Prozesssteuerung als auch über die kompetente Sachbearbeitung durchgängig behandelt werden und dass ein einheitliches Kundenerlebnis erreicht wird.

Die zunehmende Digitalisierung bietet für die Versicherungsbranche nicht nur neue Chancen, sondern verändert auch die Kundenerwartungen. Um diesen modifizierten Ansprüchen gerecht zu werden und die Chancen der Digitalisierung zu nutzen, setzt der Konzern Versicherungskammer verstärkt auf digitale Innovationen: Prozesse werden so digital und automatisch wie möglich gestaltet, wobei gleichzeitig Menschen gezielt an den relevanten Kundenkontaktpunkten zum Einsatz kommen. Digitale Roadmaps entlang des gesamten Schadenprozesses, von der Schadenaufnahme, über die Schadensteuerung, bis hin zum Schadenabschluss, stellen die Umsetzung dieses Zielbilds anhand zahlreicher Bausteine sicher.

So wurde beispielsweise der Schaden-Statustracker, der für Schäden im Kfz-Bereich bereits erfolgreich im Einsatz ist und dort deutlich positive Kundenzufriedenheitswerte generiert, zum Jahresende 2023 auch für die Sparte Sach umgesetzt. Neben der automatischen Benachrichtigung über den jeweils aktuellen Schadenstatus, ermöglicht er den Kunden auch zielgerichtete Interaktions- und Self-Service-Optionen, wie beispielsweise den Datenupload oder das Einstellen einer Rückrufbitte.

Im Bereich des Dienstleistermanagements bietet die neue Dienstleisterplattform „Servicepool“ individuelle Steuerungsmöglichkeiten für alle Sparten mit spartenspezifischen Auftragsarten, zum Beispiel die Auswahl des individuell passenden Dienstleisters im Schadenfall (nach Qualifikation, Kapazität, Einsatzort, Kundenzufriedenheit, et cetera). Die hohe Datensicherheit dieser Plattform ist die Basis für modernste Kommunikationsmöglichkeiten und Schadenservices für Kunden und Dienstleister und ermöglicht durch die Reduzierung von Touchpoints eine Beschleunigung der Regulierung.

Mit einer Digitalisierungsinitiative aus dem Bereich Großschaden ist der Konzern Versicherungskammer führend am Markt: Das Personenschaden-Cockpit mit einem integrierten Reserverechner verfolgt das Ziel, den Schaden gezielt und frühzeitig zu bewerten sowie wirtschaftlich zu bearbeiten.

Zwei weitere zentrale Beschleuniger für die digitale Transformation sind die konsequente Bereitschaft für Innovation sowie die Möglichkeit, innovative Fragestellungen in einem geschützten Rahmen zu testen. Unter der Marke „go. Innovation für alle“ werden neue Trends und Technologien am Markt identifiziert und bewertet, digitale Initiativen bis hin zu einem fertigen Prototyp beziehungsweise Minimum Viable Product (MVP) umgesetzt sowie die konzernweite Innovationskultur als Grundlage für Veränderung integriert. Dabei ist „go. Innovation für alle“ die konsequente Weiterentwicklung des im Jahr 2018 gegründeten Innovation Campus und steht für digitale Innovation im Rahmen des bestehenden Geschäftsmodells durch agile, funktionsübergreifende Arbeitsweise unter Zusammenarbeit mit zahlreichen internen wie externen Akteuren.

Im Kontext der Weiterentwicklung der gesamten Wertschöpfungskette und der strategischen Handlungsfelder des Konzerns Versicherungskammer unterstützt das Team des InsurTech Hub Munich die Geschäftsfelder und Fachbereiche mit Zugängen zu externer Innovation. Die Partnerschaften mit Innovationsnetzwerken wie dem InsurTech Hub Munich und Plug and Play bieten dem Konzern Versicherungskammer Zugang zu einem internationalen Innova-

tions- und Start-up-Netzwerk, über das versicherungsnahe und -ferne Entwicklungen mit hoher Relevanz für den gesamten Konzern Versicherungskammer identifiziert werden. Über die Verprobung von Lösungen in Pilotprojekten werden nachhaltige Partnerschaften mit Anbietern wie FairFleet (Anbieter für Drohnenflüge, Einsatzgebiet Schadenbearbeitung) oder RideBee (Mitfahrplattform, Einsatzgebiet Nachhaltigkeit und Mitarbeiterbindung) geschlossen.

Im Rahmen einer Entwicklungspartnerschaft mit dem Fraunhofer-Institut für Experimentelles Software Engineering (IESE) werden Themenkomplexe rund um die digitale Vernetzung des ländlichen Raums (Smart Rural Areas) bearbeitet und die Rolle des Konzerns Versicherungskammer als Partner der Kommunen und Landkreise wird gefestigt. Strategische Partner des Projekts sind der Landesfeuerwehrverband Bayern e.V. und das Bayerische Rote Kreuz. Mit dem BayernFunk wurde zunächst der Rollout einer rein kommunal ausgerichteten Social-Media-Plattform fokussiert, die bereits in über 200 Gemeinden angebunden ist und durch Funktionen wie den Ehrenamtsreiter und den Blaulichtkanal dem Ehrenamt Sichtbarkeit verleiht.

Künstliche Intelligenz (KI) wird im Konzern Versicherungskammer immer mehr zur Normalität. Im aktuellen Geschäftsjahr wurde die Advanced-Analytics-Plattform weiter ausgebaut und strategisch im Konzern Versicherungskammer verankert: Mit standardisierten Prozessen, angewandten Best Practices und klar definierten Übergabepunkten wurde ein End-to-End-Prozess von der Konkretisierung (nach klarem Vorgehensmodell und Quality-Gates) über die Entwicklung (Analytics-Lab) bis zur Bereitstellung (Analytics-Factory) von KI-Modellen etabliert. Dies führt zu einer schnelleren Entwicklung von nachvollziehbaren KI-Lösungen und zu einer direkten und wertschöpfenden Integration in die Geschäftsprozesse des Konzerns Versicherungskammer. Daneben wurde stark in die beiden Forschungsfelder „erklärbare KI“ und „verantwortungsvolle KI“ und das Themenfeld der „generativen KI“ investiert. Durch Etablierung von Datenchecks am Anfang der Prototypisierung, Model-Tracking bei der Erstellung der KI-Modelle und Model-Monitoring in der Integration werden Verzerrungen in den Daten und Modellen erkannt und durch Re-Trainings mitigiert. Um die Auswirkungen der generativen KI (unter anderem ChatGPT) auf den Konzern Versicherungskammer abzuschätzen, wurden durch crossfunktionale Ideenfindung für Anwendungsbereiche und die Prüfung der technischen Machbarkeit erste Grundlagen gelegt.

Im Rahmen einer Untersuchung zur Digitalisierung in deutschen Betrieben wurde dem Konzern Versicherungskammer bereits zum sechsten Mal in Folge das Deutschlandtest-Siegel „Digital Champion – Unternehmen mit Zukunft“ von FOCUS MONEY verliehen.

Chancen durch Mitarbeiter

Der Konzern Versicherungskammer hat die aktuellen Themen wie den demografischen Wandel, die fortschreitende Digitalisierung und sich wandelnde Kundenbedürfnisse im Blick und passt dahingehend stetig die Prozesse und Ziele an. Deshalb stehen die proaktive Förderung vielfältiger Kompetenzen, die gezielte und langfristige Förderung und Bindung qualifizierter Mitarbeiter und Talente sowie die Gewinnung von Nachwuchstalente an vorderster Stelle.

Grundlage für eine respektvolle und wertschätzende Zusammenarbeit ist ein diskriminierungs- und vorurteilsfreies Arbeitsumfeld, in dem unterschiedliche Persönlichkeitsmerkmale, Lebensentwürfe, Kompetenzen und Perspektiven der Mitarbeiter als Erfolgsfaktoren verstanden werden.

Als Unterzeichner der Charta der Vielfalt fördern wir im Konzern Versicherungskammer den soziokulturellen Mix der Gesellschaft und legen dabei besonderes Augenmerk unter anderem auf Demografie, Umgang mit technischer Entwicklung, Herkunft, Wertvorstellung, Tradition, Flexibilität und Veränderung. Wir definieren Diversity als Wert unseres Konzerns Versicherungskammer gemäß dem Grundsatz „Wir leben Vielfalt“.

Führungskräfte und Mitarbeiter engagieren sich in innerbetrieblichen Arbeitsgruppen zu jährlich wechselnden Diversitythemen und im Rahmen von Initiativen des Frauen-Netzwerks. Auf Vorstandsebene ist der Konzern Versicherungskammer in verschiedenen Plattformen und Veranstaltungen wie Initiativen des Arbeitgeberverbands der Versicherungsunternehmen in Deutschland z. B. „Women in Leadership & Culture“ vertreten.

Zusammenfassung und Ausblick

Die Feuersozietät Berlin Brandenburg sieht ihre Chancen im weiteren Ausbau ihrer starken Wettbewerbsposition im Geschäftsgebiet. Eine stetige Weiterentwicklung der auf die Kundenbedürfnisse abgestimmten Produktpalette, der Kosteneffizienz sowie der flächendeckenden Vertriebs- und Servicepräsenz in der Region sind daher zentrale Bestandteile der Unternehmenspolitik. Für zukünftige Wachstumsfelder ist die Feuersozietät Berlin Brandenburg durch den intensiven Dialog mit bestehenden und potenziellen Kunden im Rahmen zahlreicher Initiativen und Projekte, die Anpassung von Verkaufsprozessen sowie die umfassende Präsenz von Vertrieb und Service vor Ort entsprechend positioniert.

Die Feuersozietät Berlin Brandenburg nutzt die Chance, die digitale Transformation der Versicherungsbranche durch die Entwicklung zukunftsgerichteter Konzepte in verschiedenen Kooperationen und Projekten aktiv mitzugestalten und mit dem Einsatz von Data-Analytics und KI weiter voranzutreiben. Für dieses Engagement wurde der Konzern Versicherungskammer auch im Jahr 2023 zum sechsten Mal in Folge mit dem Deutschlandtest-Siegel „Digital Champion – Unternehmen mit Zukunft“ von FOCUS MONEY ausgezeichnet.

Die Feuersozietät Berlin Brandenburg zielt darauf ab, die aufsichtsrechtlichen Risikokapitalanforderungen durch ein solides Anlageportfolio und sein systematisches Risikomanagement nachhaltig sicherzustellen.

Der Vorstand sieht das Erkennen und Wahrnehmen von Chancen als integralen Bestandteil des Managements. Elementar für eine effiziente Unternehmens- und Konzernsteuerung sind eine klare und transparente Strategie, die auf die langfristige Sicherung der Unternehmensexistenz abzielt, sowie deren entsprechende Umsetzung. Daher werden die Veränderungen der Rahmenbedingungen laufend beobachtet, um frühzeitig Chancen zu identifizieren und mit passenden Versicherungsprodukten flexibel darauf reagieren zu können.

Risikostrategie

Die Verpflichtung und das Engagement der Unternehmensleitung, den kritischen und bewussten Umgang mit Risiken zu forcieren, sind in der Risikostrategie des Unternehmens dokumentiert. Diese leitet sich aus der Geschäftsstrategie und der übergeordneten Risikostrategie des Konzerns Versicherungskammer ab. In der Risikostrategie des Unternehmens werden der potenzielle Einfluss von Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie deren Handhabung festgelegt. Die Risikostrategie wird vom Vorstand beschlossen und einmal jährlich im Aufsichtsrat erörtert.

Die Steuerung der Risikotragfähigkeit des Unternehmens erfolgt auf Basis eines Limitsystems, das sich an den in der Risikostrategie beschriebenen Anforderungsdimensionen orientiert. Dadurch soll die Risikotragfähigkeit des Unternehmens auf strategischer und operativer Ebene gewährleistet werden.

Strukturen und Prozesse des Risikomanagements

Das Risikomanagement im Unternehmen ist darauf ausgerichtet, dass im Sinne des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) sowie gemäß §§ 26 ff. Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) gefährdende Entwicklungen und wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und adäquate Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Es orientiert sich dabei konsequent an den Anforderungen des VAG sowie an den Anforderungen von Solvency II.

Die Struktur des Unternehmens sorgt für eine angemessene Funktionstrennung zur Vermeidung von Interessenkonflikten sowie für eine eindeutige Zuordnung von Verantwortlichkeiten. Dabei wird eine Trennung zwischen dem Aufbau von Risikopositionen und deren Bewertung und Steuerung berücksichtigt.

Der Vorstand ist verantwortlich für die Durchführung und Weiterentwicklung des Risikomanagements. Er trifft hier gemäß § 91 Abs. 2 AktG geeignete Maßnahmen, damit der Fortbestand des Unternehmens gesichert ist und gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden. Dabei wird er vom Unternehmens-Risikoausschuss unterstützt, der entsprechende Empfehlungen an den Vorstand des Unternehmens ausspricht.

Die Aufgabe der Risikomanagementfunktion wird im Konzern Versicherungskammer zentral von der Abteilung Konzernrisikocontrolling ausgeführt. Sie koordiniert die Risikomanagementaktivitäten auf allen Ebenen und in allen Geschäftsbereichen. Dabei wird sie von den dezentralen Risikocontrollingeinheiten unterstützt.

Das dezentrale Risikocontrolling des Unternehmens setzt sich aus dem Kapitalanlagecontrolling, dem Spartenaktuariat Schaden/Unfall, der Rückversicherung sowie den dezentralen Controllingeinheiten zusammen.

Die Kombination aus dezentralen und zentralen Risikomanagementeinheiten ermöglicht es, Risiken frühzeitig und flächendeckend zu identifizieren, einzuschätzen und vorausschauend zu steuern.

Die Risiko- und Ertragssituation des Unternehmens wird mithilfe eines Ampel- und Limitsystems überwacht und gesteuert. Im Konzern Versicherungskammer dienen darüber hinaus verschiedene Gremien (zum Beispiel Risikoausschuss, Governance-Ausschuss, Modellkomitee) der Entscheidungsvorbereitung und fördern die Risikokultur sowie die Umsetzung konzernweiter Standards.

Risiken, die sich nachhaltig negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken, werden im Rahmen des Risikoprozesses identifiziert, analysiert, bewertet und durch die zuständigen Fachbereiche gesteuert.

Neue Risiken werden identifiziert, bestehende Risiken aktualisiert und regelmäßig auf Wesentlichkeit überprüft – sowohl laufend als auch in einer jährlichen Risikoinventur. Die Risiken werden in den Fachbereichen dezentral erfasst und durch das zentrale Risikomanagement in einem Risikobestandsführungssystem zusammengeführt.

Die Bewertung der Risiken erfolgt aus regulatorischer und ökonomischer Sicht. Für die regulatorische Betrachtung wird die Solvabilitätskapitalanforderung gemäß der Solvency-II-Standardformel berechnet. Aus ökonomischer Sicht erfolgt die Bewertung der Risiken im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) mithilfe von Sensitivitätsanalysen und Simulationsrechnungen (Stresstests). Diese bildet die Basis für ein ganzheitliches Risikomanagementsystem und umfasst die Bewertung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie der Gruppe, des spezifischen Risikoprofils, der Risikotoleranz und der festgelegten Risikotoleranzschwellen. Die Angemessenheit des Vorgehens zur Risikoquantifizierung wird jährlich im Rahmen des ORSA-Prozesses und gegebenenfalls anlassbezogen durch das Risikomanagement überprüft.

Um Risiken zu vermeiden beziehungsweise zu reduzieren, werden spezifische Handlungsstrategien plausibilisiert und bei Bedarf weiterentwickelt.

Das Reporting über eingegangene Risiken, über die aktuelle Risikosituation und die Risikotragfähigkeit des Unternehmens erfolgt über die Risikomanagementfunktion.

Die Berichte informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat unterjährig über die Entwicklung des Gesamtrisikoprofils sowie der im Limitsystem festgelegten Kennzahlen. Bei Limitüberschreitung werden umgehend Maßnahmen zur Risikominderung getroffen.

Die Interne Revision prüft die Abläufe des Risikomanagements auf Basis eines jährlich zu aktualisierenden Prüfungsplans und berichtet über die Ergebnisse an die Geschäftsleitung.

Risikoprofil

Das Risikoprofil des Unternehmens wird insbesondere von Marktrisiken, versicherungstechnischen Risiken und Gegenparteiausfallrisiken dominiert.

Basierend auf den Ergebnissen des vergangenen ORSA zeigt sich die Bedeutung der Markt- und Ausfallrisiken in einem starken Auswirkungspotenzial auf die Solvabilitätsquote. Die versicherungstechnischen Risiken können aufgrund der konzerninternen Rückversicherung vollständig weitergegeben werden. Von untergeordneter Bedeutung sind im Risikoprofil operationelle Risiken, Liquiditätsrisiken, strategische Risiken und Reputationsrisiken. Innerhalb aller Risikokategorien werden auch Nachhaltigkeitsrisiken berücksichtigt, also Risiken, die sich aus Ereignissen oder Bedingungen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung ergeben.

Im ORSA wurden insbesondere die Auswirkungen des Klimawandels auf die Kapitalanlage und die Versicherungstechnik analysiert. Bei der Risikobewertung der Klimarisiken in der Kapitalanlage wurden zum einen physische Risiken in Betracht gezogen, also Risiken im Zusammenhang mit Extremwetterereignissen, wie zum Beispiel Sturm, Überschwemmung und Hagel, und zum anderen transitorische Risiken, die sich durch den Übergang auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft ergeben können. Im ORSA für das Geschäftsjahr 2023 wurden die Zeithorizonte 2030 und 2050 analysiert und es wurde festgestellt, dass die Auswirkungen des Klimawandels auf die Kapitalanlage im Szenario bezogen auf physische Risiken sehr gering sind. Die Auswirkungen transitorischer Risiken sind im entsprechenden Szenario Marktwertverluste, insbesondere durch die Annahme weiterer Zinsanstiege. Auch in der Versicherungstechnik zeigen unsere Analysen, dass die aufgrund des Klimawandels zu erwartenden höheren physischen Risiken die Risikotragfähigkeit des Konzerns Versicherungskammer nicht gefährden.

Als Folge der stetig zunehmenden Digitalisierung gewinnen Cyberrisiken sowie Maßnahmen zu deren Mitigation und zur Sicherstellung der Informationssicherheit an Bedeutung.

Geopolitische Krisensituationen können mit einem daraus resultierenden Einbruch an den Kapitalmärkten sowie schlechteren Wachstumsaussichten der Weltwirtschaft auch die Versicherungsbranche treffen. Die mit geopolitischen Krisen verbundenen Auswirkungen auf die Energieversorgung und die Lieferketten können die Wirtschaftsaussichten weiter eintrüben und zusammen mit einer hohen Inflation zu weiter rückläufigen Realeinkommen führen. Die wirtschaftliche Perspektive der Versicherer ist dadurch verstärkt von großer Unsicherheit geprägt.

Die stark gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise treiben die weltweite Inflation an und führen zu einem enormen Anstieg der Lebenshaltungskosten. Die gestiegenen Lebenshaltungskosten können neben der Inflation und dem rückläufigen Realeinkommen Auswirkungen auf den privaten Konsum haben und zu einem Rückgang der Nachfrage nach Versicherungsprodukten führen, wovon auch das Neugeschäft und damit die wirtschaftliche Entwicklung unserer Gesellschaft betroffen wären.

Der Inflationsanstieg hat zudem Auswirkungen auf die Höhe der Schadenkosten und damit die Angemessenheit der Schadenrückstellungen. Steigende Schadenkosten und etwaige notwendige Anpassungen der Schadenrückstellungen können Auswirkungen auf das finanzielle Ergebnis des Unternehmens haben.

Der aus dem Preisanstieg und der Inflation resultierende Zinsanstieg führte zu einem deutlichen Abschmelzen der Kapitalanlagereserven. Der zinsinduzierte Rückgang der Bewertungsreserven beeinflusst die handelsrechtliche Risikotragfähigkeit des Unternehmens.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bemisst sich an der Ungewissheit in Bezug auf Veränderungen von Marktpreisen und -kursen (inklusive Zinsen, Aktienkursen und Devisenkursen) sowie an den Abhängigkeiten und ihren Volatilitätsniveaus. Es leitet sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe beziehungsweise Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ab.

Die Marktrisiken umfassen auch Nachhaltigkeitsrisiken (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung [ESG]).

Ein wesentlicher Teil der Kapitalanlagen des Unternehmens ist in Zinsträgern investiert und somit dem **Zinsrisiko** und dem **Spreadrisiko** ausgesetzt. Die Zinsträger entfallen überwiegend auf Staatsanleihen (26,3 Mio. Euro) sowie auf Unternehmensanleihen (26,8 Mio. Euro) und Geldmarktfonds (20,1 Mio. Euro).

Das Exposure bezüglich Beteiligungen beläuft sich auf ca. 2,3 Mio. Euro.

Das **Immobilienrisiko** betrifft direkt gehaltene Grundstücke (Zeitwert: 53,0 Mio. Euro) und stellt für das Unternehmen neben dem Zinsrisiko ein wesentliches Risiko dar.

Alle wesentlichen Wechselkursrisiken aus Fremdwährungsinvestitionen sind abgesichert.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko entsteht dadurch, dass sich die Marktwertveränderungen aller zinssensitiven Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht gegenläufig ausgleichen.

Insbesondere in der UBR besteht das Risiko, dass die Kapitalerträge nicht für die Finanzierung der vertraglich garantierten und im Rahmen der versicherungstechnischen Tarifierung berücksichtigten Zinszusagen ausreichen.

Unterstellt man im Bereich der Zinsträger zum Bilanzstichtag eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben, führt dies zu einer Verminderung des Zeitwerts um 3,2 Mio. Euro. Da es sich um zinsinduzierte Veränderungen handelt, resultieren keine Auswirkungen auf das Ergebnis. Die gesetzliche Bilanzierungshilfe nach § 341 b und die Bildung stiller Lasten reichen aus, um die handelsrechtliche Auswirkung dieses Szenarios zu kompensieren. Darüber hinaus stehen weitere Maßnahmen und Mittel zur Verfügung. Das Unternehmen hat die Fähigkeit, die Kapitalanlagen dauerhaft zu halten.

Spreadrisiko

Das Spreadrisiko ergibt sich aus dem Volumen und der Art der festverzinslichen Wertpapiere, der Bonität der Emittenten sowie der zugrunde liegenden Duration. Die Volatilität der Credit Spreads gegenüber dem risikolosen Zins und die daraus resultierenden Veränderungen der Marktwerte der Kapitalanlagen stellen das Spreadrisiko dar.

Die Kreditqualität des Bestands an Zinsträgern zeigt sich daran, dass zum Stichtag 96,8 Prozent der Zinsträger mit einer Bonitätsbeurteilung im Investmentgrade-Bereich bewertet wurden.

Die Aufteilung nach Bonitätsstufen stellt sich im Unternehmen für den Kapitalanlagebestand an Zinsträgern nach Zeitwerten (volumengewichtet) wie folgt dar:

Zinsträger	Anteile der Bonitätsstufen in Prozent			
	AAA/AA	A/BBB	BB/B	CCC/D/NR
Staatsanleihen und -darlehen	89,6	10,4	–	–
Unternehmensanleihen	5,2	85,8	9,0	–
Pfandbriefe/Covered Bonds	100,0	–	–	–
Sonstige Zinsträger	–	100,0	–	–
Gesamtbestand	36,0	60,8	3,2	–

Die Diversifikation der Kapitalanlage ist darauf ausgerichtet, die Einhaltung der internen Vorgaben bezüglich Mischung und Streuung sicherzustellen. Die Exponierung in Spreadrisiken von indirekt gehaltenen Zinsträgern wird durch die externen Asset-Manager überwacht. Bei Identifikation von negativen Entwicklungen werden entsprechende Handlungsmaßnahmen umgesetzt.

Aktienrisiko

Das Aktienrisiko umfasst die Schwankungen an Aktien- und Finanzmärkten (Beteiligungen, Private Equity, Hedgefonds, Aktienfonds, Rohstoffe und andere alternative Kapitalanlagen).

Zur Minderung des Aktienrisikos sowie zur Verbesserung des Risiko-Ertrags-Verhältnisses der Aktienanlagen werden systematische Risikosteuerungsstrategien eingesetzt. Im Rahmen der Anlageplanung werden Zielquoten sowie zulässige Bandbreiten für die Aktienanlagen festgelegt. Die operative Steuerung erfolgt mittels Derivaten, das heißt Futures und Optionen (jeweils Long- und Shortpositionen) auf Aktienindizes, entsprechend dem zugrunde liegenden Aktienbestand.

Ein unterstelltes Szenario mit einem wesentlichen Rückgang der Aktienkurse und Beteiligungszeitwerte würde zu einer Verminderung der Zeitwerte um 0,2 Mio. Euro führen. Die verfügbaren Maßnahmen und Mittel reichen aus, um die handelsrechtliche Auswirkung des Szenarios zu kompensieren.

Immobilienrisiko

Das Immobilienrisiko beschreibt die Gefahr eines Marktwertrückgangs für Immobilien. Für die Bestimmung wird die Volatilität am Immobilienmarkt betrachtet und die Risikohöhe festgestellt. Die wesentlichen Kenngrößen werden jährlich ermittelt und analysiert.

Das Immobilienrisiko soll durch laufende Überwachung und ein aktives Portfoliomanagement gemindert werden.

Konzentrationsrisiko

Die Kapitalanlage des Unternehmens muss sowohl zwischen den Anlageklassen als auch innerhalb derselben ein Mindestmaß an Diversifikation aufweisen, um eine übermäßige Anlagekonzentration und die damit einhergehende Kumulierung von Risiken in den Portfolios zu vermeiden.

Es werden Limite in Bezug auf Anlageart, Emittenten und regionale Konzentrationen in internen Leit- und Richtlinien festgelegt und deren Einhaltung wird laufend überwacht. Das Konzentrationsrisiko wird dadurch gemindert und ist dementsprechend auf Gesamtportfolioebene von untergeordneter Bedeutung.

Nachhaltigkeitsrisiko

Der Konzern Versicherungskammer ist Mitglied der Investoreninitiative „Principles for Responsible Investment“ (PRI). Er hat sich dadurch verpflichtet, Themen bezüglich Umwelt, Sozialem und Unternehmensführung (ESG) in die Analyse- und Entscheidungsprozesse einzubeziehen, in der Investitionspolitik und -praxis zu berücksichtigen und zur Fortentwicklung der Einbeziehung von ESG-Faktoren in Anlageentscheidungen beizutragen.

Es findet eine laufende Auseinandersetzung mit aktuellen Entwicklungen bezüglich des Themas Nachhaltigkeit statt. Mit ESG-Aspekten verbundene Chancen und Risiken werden bei Anlageentscheidungen durch Spezialisten der unterschiedlichen Anlageklassen analysiert und berücksichtigt. Zudem werden bei Bedarf vertiefende Analysen auf Portfolioebene zur Identifizierung von Nachhaltigkeitsrisiken durchgeführt.

Hierbei liegt der Fokus in der Kapitalanlage auf Klimarisiken. Dabei werden zum einen physische Risiken in Betracht gezogen, also Risiken im Zusammenhang mit Extremwetterereignissen, wie zum Beispiel Sturm, Überschwemmung und Hagel, und zum anderen transitorische Risiken, die sich durch den Übergang auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft ergeben können.

Im ORSA über das Geschäftsjahr 2023 wurden die Zeithorizonte 2030 und 2050 analysiert und festgestellt, dass die Auswirkungen des Klimawandels auf die Kapitalanlage im Szenario bezogen auf physische Risiken sehr gering sind. Die Auswirkungen transitorischer Risiken sind im entsprechenden Szenario Marktwertverluste, insbesondere durch die Annahme weiterer Zinsanstiege. Die Risikotragfähigkeit der Solvabilitätsquote im Rahmen des ORSA war grundsätzlich nicht gefährdet.

Versicherungstechnisches Risiko aus der Schaden- und Unfallversicherung

Das versicherungstechnische Risiko (brutto) des Unternehmens wird maßgeblich vom Prämien- und Reserverisiko sowie von den Katastrophenrisiken dominiert. Das Unternehmen ist konzernintern zu 100 Prozent rückversichert, weshalb diese Risiken weitergegeben werden und daher das Unternehmen (netto) nicht belasten.

Eine Begrenzung des Risikoexposures für hohe Einzelschäden wird durch eingegangene Rückversicherungsverträge sowie durch das Instrument der Mitversicherung (Konsortialgeschäft) erreicht.

Da durch den Klimawandel die Gefahr steigt, dass die Anzahl und die Intensität von Naturkatastrophen zunehmen, gewinnt die Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken an Bedeutung. Dabei wird auch berücksichtigt, dass die Auswirkungen des Klimawandels durch sich ändernde Vertragsbedingungen, Ausschlüsse oder auch durch den Einkauf geeigneter Rückversicherungen vermindert werden können.

Prämien-/Reserverisiko

Das Prämienrisiko in der Schaden- und Unfallversicherung besteht insbesondere darin, dass die Schadenaufwendungen im Geschäftsjahr die verdienten Beiträge übersteigen. Diesem Risiko begegnet das Unternehmen durch eine differenzierte Beitragskalkulation unter Einbeziehung von Risikogesichtspunkten und durch gezielte Risikoselektion. Zufallsbedingte Schwankungen werden durch eingegangene Rückversicherungsverträge begrenzt. Die Rückversicherungsordnung wird jährlich entsprechend der gegebenen Risikotragfähigkeit im Einklang mit der Risikostrategie überprüft und bei Bedarf angepasst.

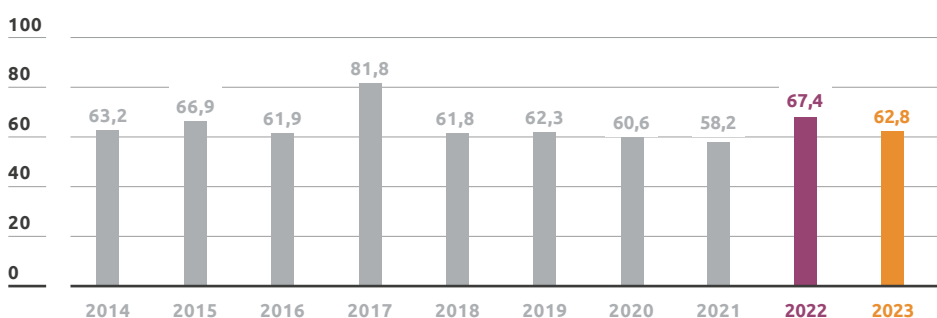
Die Rückversicherungsordnung wird jährlich entsprechend der gegebenen Risikotragfähigkeit im Einklang mit der Risikostrategie überprüft und bei Bedarf angepasst.

Seit dem 1. Januar 2020 erfolgt auf Basis eines abgeschlossenen Bruttogesamtquotenvertrags die konzerninterne Rückversicherung des gesamten Versicherungsgeschäfts (mit Ausnahme der Sparte UBR) durch den Bayerischer Versicherungsverband.

Der aktuelle Inflationsanstieg hat Folgen für die Höhe der Schadenkosten und somit für die Angemessenheit der Schadenrückstellungen. Steigende Schadenkosten und etwaige notwendige Anpassungen der Schadenrückstellungen können Auswirkungen auf das versicherungstechnische Ergebnis brutto des Unternehmens haben. In der Tarifikalkulation und der Bestimmung der versicherungstechnischen Rückstellungen werden Inflationsentwicklungen angemessen berücksichtigt.

Die im Jahr 2023 erzielte bilanzielle Schadenquote (brutto) in Höhe von 62,8 Prozent lag unter dem durchschnittlichen Niveau der letzten zehn Jahre.

Bilanzielle Schadenquoten (brutto) in %



Das Reserverisiko bezeichnet die Gefahr, dass die gebildeten Schadenrückstellungen für bereits eingetretene, aber noch nicht gemeldete oder noch nicht vollständig abgewickelte Versicherungsfälle nicht ausreichen, um die tatsächlichen Schadenansprüche zu decken. Dies kann für das Unternehmen zu einem Abwicklungsverlust führen. Das Reserverisiko entsteht somit aus einer gegebenenfalls unzureichenden Schadenreservierung und einer sich daraus ergebenden Belastung des versicherungstechnischen Ergebnisses. Insbesondere in den Long-tail-Sparten kann dies aufgrund der impliziten Laufzeiten ein höheres Risiko darstellen.

Das Unternehmen nimmt zur Begrenzung des versicherungstechnischen Risikos eine vorsichtige Rückstellungsbemessung vor. Über eine jährliche aktuarielle Schadeneinschätzung erfolgt eine Überprüfung der Angemessenheit der Schadenrückstellung. Hieraus können Empfehlungen an die operativen Bereiche abgeleitet werden.

Auf der Ebene der Einzelsparten wird die Entwicklung der Rückstellung in den zuständigen Fachbereichen laufend überwacht. Zudem finden in den operativen Einheiten regelmäßig Rückstellungsprüfungen statt.

Dem Reserverisiko wird insbesondere durch handelsrechtlich geforderte Sicherheitsaufschläge bei der Ermittlung der Spätschadenreserven für Schäden begegnet, die voraussichtlich bereits eingetreten sind, aber dem Unternehmen noch nicht bekannt gemacht wurden. Die Spätschadenreserven werden auf Basis aktueller Methoden ermittelt. Insbesondere werden für Schäden mit einer langen Abwicklungsdauer Spätschadenreserven gebildet, die nach Versicherungsarten differenziert errechnet werden.

Katastrophenrisiko

Das Katastrophenrisiko besteht im Eintritt hoher Einzel- oder Kumulschäden. In der Schaden- und Unfallversicherung wird in dieser Hinsicht insbesondere zwischen dem Naturkatastrophenrisiko (NatCat-Risiko) und dem von Menschen verursachten Risiko (Man-made-Risiko) differenziert. Dem Naturkatastrophenrisiko werden unter anderem Schäden infolge von Sturm, Hagel, Überschwemmung (inklusive Betrachtung von Starkregen) oder Erdbeben zugerechnet. Das Unternehmen weist ein besonderes Kumulrisiko im Bereich Naturgefahren auf. Die versicherungstechnischen Risiken sind jedoch über die bereits beschriebene konzerninterne Rückversicherung nahezu vollständig abgesichert.

Im Rahmen einer statistischen 200-Jahre-Betrachtung weist die Naturgefahr Sturm den größten Bruttoschaden für das Unternehmen auf. Bei der statistischen Schätzung der für das Unternehmen wesentlichen Naturgefahren war in den vergangenen Jahren ein Anstiegstrend zu beobachten. Aufgrund der vorliegenden Volatilität der Messung ist ein zufälliger Effekt allerdings nicht auszuschließen. Die Entwicklung wird regelmäßig beobachtet.

Zur Eingrenzung der Risiken beobachtet das Unternehmen ein eventuelles Abweichen des tatsächlichen vom erwarteten Schadenverlauf und präzisiert gegebenenfalls die Kalkulationen. Spitzenbelastungen durch hohe Einzel- und Kumulrisiken wird durch einen zielgerichteten Rückversicherungsschutz begegnet.

Als Instrumente des Risikomanagements kommen mathematisch-naturwissenschaftliche Modellrechnungen zur Einschätzung von Naturkatastrophenrisiken sowie die Optimierung des Rückversicherungsschutzes aktiv zum Einsatz. Zufallsbedingte Schwankungen werden durch eingegangene Rückversicherungsverträge begrenzt. Die Rückversicherungsordnung wird jährlich entsprechend der gegebenen Risikotragfähigkeit im Einklang mit der Risikostrategie überprüft und bei Bedarf angepasst.

Katastrophenrisiken aufgrund von höherer Gewalt oder aufgrund von Terroranschlägen spielen ebenfalls eine wichtige Rolle. Der Konzern Versicherungskammer ist über die Deutsche Rückversicherung AG an der EXTREMUS Versicherungs-AG beteiligt. EXTREMUS bietet die Möglichkeit, Großrisiken gegen Terrorschäden zu versichern.

Der Konzern Versicherungskammer, vertreten durch die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, beteiligt sich seit dem 1. Januar 2022 am sogenannten Naturkatastrophen-Schadenpool-Deckungskonzept der öffentlichen Versicherer.

Die mit den Folgen des Klimawandels einhergehende Gefahr der Verwirklichung von Extremereignissen gilt für die öffentlichen Versicherer im Besonderen. Sie sind typischerweise in ihren jeweiligen tradierten, regionalen Geschäftsgebieten besonders stark vertreten, sodass der Ausgleich im Kollektiv bei starker Betroffenheit durch ein lokal auftretendes Extremereignis auch bei adäquater Rückversicherungsnahe nur begrenzt möglich ist.

Vor diesem Hintergrund begründen die öffentlichen Versicherer durch Rückversicherungsnahe sowie Retrozession über die Deutsche Rückversicherung AG ein Deckungskonzept, das als Ergänzungsdeckung einem lokal betroffenen öffentlichen Versicherer Schutz vor einem unerwarteten beziehungsweise extrem seltenen – und in den Modellen gegebenenfalls unzureichend abgebildeten – regional konzentrierten Naturkatastrophenereignis bietet.

Der konventionelle Rückversicherungsschutz wird durch das Deckungskonzept nicht ersetzt, sondern über die zusätzliche Rückversicherungsnahe ergänzt. Damit einhergehend ist die Übernahme einer maximal definierten Haftung auf dem Wege der Retrozession zum Ausgleich des Kollektivs aller beteiligten öffentlichen Versicherer, die für den Konzern Versicherungskammer durch die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts übernommen wird.

Gegenparteausfallrisiko

Das Gegenparteausfallrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unerwarteten Ausfällen oder Verschlechterungen der Bonität von Banken, Rückversicherern, Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern.

Die fälligen wertberechtigten Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und -vermittlern beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 6,2 Mio. Euro. Davon entfielen 0,7 Mio. Euro auf Forderungen, die älter als 90 Tage waren.

Zur Risikovorsorge wurden die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen gegenüber Kunden und Vermittlern um Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 1,2 Mio. Euro vermindert. Diesem Risiko wurde mit Bonitätsprüfungen bei der Annahme beziehungsweise im Bestand mit getroffenen Maßnahmen im Mahnverfahren begegnet.

Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft der vergangenen drei Jahre lag bei 1,14 Prozent.

Der Vertrieb von Versicherungsprodukten durch Vermittler ist für das Unternehmen von entscheidender Bedeutung für den wirtschaftlichen Erfolg. Um das Forderungsausfallrisiko gegenüber Vermittlern gering zu halten, kommt der Auswahl sowie der laufenden Überprüfung der Vermittler eine besondere Aufmerksamkeit zu.

Diesem Risiko wird mit einem etablierten Auswahlprozess sowie mit laufender Überwachung der Kreditwürdigkeit entgegengewirkt.

Für das Unternehmen stellt das Ausfallrisiko von Rückversicherern die größte Risikoexposition innerhalb des GegenparteiAusfallrisikos dar. Dieses Risiko dominiert neben den Marktrisiken das Risikoprofil des Unternehmens. Die Rückversicherung des Unternehmens findet über eine konzerninterne Lösung statt.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 3,5 Mio. Euro und bestehen im Wesentlichen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen aufgrund von mangelnder Liquidität beziehungsweise Fungibilität von Assets nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen.

Das Liquiditätsmanagement des Unternehmens ist darauf ausgerichtet, allen finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachkommen zu können. Die Planung unterliegt regelmäßigen Analysen der Soll-Ist-Abweichung und wird turnusmäßig aktualisiert. Unter einer angemessenen Reserve für Liquiditätsengpässe wird das Vorhandensein ausreichender liquider Vermögenswerte verstanden, die zur Bedienung von kurzfristig schwankenden Zahlungsverpflichtungen vorzuhalten sind. Weil der Saldo aus Beiträgen, Leistungen und Rückflüssen aus Kapitalanlagen positiv ist, ist das Unternehmen in der Lage, die Kapitalanlagen langfristig zu halten.

Aufgrund der für den gesamten Planungszeitraum prognostizierten jährlichen Liquiditätsüberschüsse und der hohen Fungibilität der Wertpapierbestände soll gewährleistet werden, dass sämtliche Verbindlichkeiten, insbesondere gegenüber allen Versicherungsnehmern, jederzeit erfüllt werden können. Die strategische Asset-Allocation gibt Mindestanforderungen an die Liquidität einzelner Assetklassen vor.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko kann durch menschliches, technisches, prozessuales oder organisatorisches Versagen oder aufgrund von externen Einflüssen hervorgerufen werden. Es umfasst insbesondere Risiken in den Bereichen Informationsverarbeitung, Personal, Recht sowie Betrugsfälle, jedoch nicht strategische oder Reputationsrisiken. Zur Strukturierung der operationellen Risiken verwendet das Unternehmen die Kategorisierung des Operational Risk Insurance Consortium (ORIC).

Durch die Implementierung eines wirksamen und funktionsfähigen Internen Kontrollsystems (IKS) sowie dessen planmäßige Überwachung durch die Interne Revision wird operationellen Risiken entgegengewirkt.

Zum Schutz gegen den Ausfall von Datenverarbeitungssystemen (zum Beispiel im Falle eines Cyberangriffs) sowie zur Gewährleistung der Informationssicherheit und der kontinuierlichen technischen Weiterentwicklung hat das Unternehmen zahlreiche technische und organisatorische Maßnahmen zur Risikominimierung getroffen, unter anderem die IT-Compliance und IT-Governance, Awareness-Kampagnen sowie ständige Sicherheits- und Qualitätsprüfungen durch interne und externe Spezialisten. Regelmäßig getestete Notfallkonzepte können im Bedarfsfall abgerufen werden und beschränken damit gezielt das Risiko aus möglichen technischen Störungen oder sonstigen Ausfällen.

Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz bietet zahlreiche Chancen, zum Beispiel die effizientere Gestaltung von Geschäftsprozessen und die Entwicklung digitaler Versicherungsprodukte und Serviceleistungen, die genau auf Kundenbedürfnisse zugeschnitten sind. Das Management der Risiken aus Künstlicher Intelligenz orientiert sich an dem voraussichtlich kurzfristig in Kraft tretenden europäischen Rechtsrahmen für Künstliche Intelligenz (EU KI-VO) sowie den entsprechenden Prinzipien und Leitlinien der European Insurance and Occupational Pensions Authority (EIOPA) und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

Das ganzheitliche Business-Continuity-Management(BCM)-System des Unternehmens, das auch das Notfall- und Krisenmanagement umfasst, dient der Sicherung der Betriebsfortführung. Die zentrale BCM-Koordinationsfunktion wird von Vertretern aus allen Ressorts in fachlichen Themenstellungen unterstützt und berichtet an entscheidungsrelevante Gremien über wesentliche risikorelevante Feststellungen sowie über die durchgeführten Übungen und Tests.

Personalrisiken, die beispielsweise aus Fluktuation oder Motivationsverlust bei Mitarbeitern resultieren können, wird durch strategische Personalplanung, regelmäßige Mitarbeitergespräche, personelle Förderungs- und Fortbildungsprogramme, flexible Arbeitszeitgestaltung oder betriebliches Gesundheitsmanagement entgegengewirkt.

Um rechtliche Risiken, die aus gesetzlichen oder vertraglichen Rahmenbedingungen entstehen können, zu minimieren und um frühzeitig reagieren zu können, beobachten die juristischen Abteilungen des Konzerns laufend neue Regelungen und Gesetzesentwürfe.

Betrugsrisiken beschränkt das Unternehmen durch umfangreiche Überwachungs-, Sicherheits- und Regulierungsmaßnahmen. Der Bereich Compliance sowie die Geldwäsche-funktion tragen unter anderem dazu bei, potenziell auftretende Betrugsrisiken frühzeitig identifizieren und vermeiden zu können.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko spiegelt sich darin wider, dass strategische Geschäftsentscheidungen oder ihre unzureichende Umsetzung negative Folgen für die gegenwärtige oder zukünftige Geschäftsentwicklung eines Unternehmens haben können. Ein strategisches Risiko kann sich auch daraus ergeben, dass Geschäftsentscheidungen nicht an ein geändertes Wirtschafts- oder Kundenumfeld angepasst werden. Die Risikostrategie des Unternehmens soll dazu beitragen, dass die Organisation in einem dynamischen Umfeld trotz möglicher Risiken gewinnbringend handeln kann.

Das Unternehmen überprüft jährlich seine Risikostrategie und passt die Prozesse und Strukturen im Bedarfsfall an.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist jenes Risiko, das sich aufgrund einer möglichen Beschädigung des Rufs des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergibt. Für die Reputation des Unternehmens ist jeder Kontakt der Mitarbeiter, der Führungskräfte und der Vorstandsmitglieder zu Kunden, Vertriebspartnern und Eigentümern sowie zur gesamten Öffentlichkeit wichtig.

Die Analyse des Risikos wird anhand eines Szenarioansatzes in Zusammenarbeit zwischen dem Konzernrisikocontrolling und der verantwortlichen Hauptabteilung Unternehmenskommunikation durchgeführt. Hier wird unterstellt, dass negative Ereignisse, die von der Presse oder den sozialen Medien aufgegriffen werden, zu einem Neugeschäftsrückgang führen könnten.

Zur Sicherung der Reputation des Unternehmens sind in der Aufbau- und Ablauforganisation zahlreiche Prozesse und Aktivitäten verankert, wie beispielsweise die Einberufung eines Krisenstabs. In den für die jeweilige Situation einberufenen Arbeitsgruppen werden alle weiteren Maßnahmen und Aktivitäten festgelegt, um das Reputationsrisiko präventiv und reaktiv zu minimieren. Der Bereich Compliance trägt innerhalb des Konzerns Versicherungskammer unter anderem dazu bei, potenziell auftretende Reputationsrisiken aufgrund von Rechtsverstößen frühzeitig identifizieren und vermeiden zu können.

Zudem hat sich der Konzern Versicherungskammer zur Einhaltung des GDV-Verhaltenskodexes (Verhaltenskodex des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft für den Vertrieb von Versicherungsprodukten) zur kundenfreundlichen Beratung und Betreuung sowohl durch die Unternehmen als auch durch die Vertriebspartner des Konzerns Versicherungskammer zu regelmäßigen Schulungen verpflichtet. Einen weiteren reputationsrelevanten Mehrwert für die Kunden liefert der Konzern Versicherungskammer durch den Beitritt zum Code of Conduct des GDV, der Verhaltensregeln für den Umgang mit Kundendaten in der Versicherungswirtschaft beinhaltet.

Im Rahmen des laufenden Risikomanagementprozesses wird das Reputationsrisiko regelmäßig überprüft.

Zusammenfassung und Ausblick

Das Unternehmen verfügt über ein Risikomanagementsystem, das es ermöglicht, bestehende und absehbare Risiken zu erkennen, zu bewerten und zu steuern. Durch die stetige Weiterentwicklung und Anpassung aller wesentlichen Prozesse, Systeme und Verfahren ist das Unternehmen auf die sich ändernden internen und externen Rahmenbedingungen sowie deren Auswirkungen auf die Risikolage vorbereitet. Dies wird beispielsweise durch ein aktives Risikomanagement im Naturkatastrophenbereich deutlich. Interne Risikomodellierungen bilden in diesem Zusammenhang die Grundlage für die Ausrichtung einer eingegangenen Rückversicherung.

Geopolitische Risiken sowie biopolitische Risiken in Verbindung mit möglichen Pandemien, Lockdowns, dem demografischen und klimatischen Wandel gehören zu den Themen, die das Unternehmen weiterhin kontinuierlich und fokussiert beobachten wird, um bei Bedarf rechtzeitig risikomindernde Maßnahmen zu ergreifen.

Die Zunahme von Homeoffice-Arbeitsplätzen und die stetig fortschreitende Digitalisierung rücken Cyberrisiken in den Fokus der Risikobetrachtung des Unternehmens. Zudem gewinnen durch den gesellschaftlichen Wandel in Richtung Nachhaltigkeit ESG-Risiken – also physische Risiken als Folge von Extremwetterereignissen, transitorische Risiken aus dem Übergang in eine kohlenstoffarme Wirtschaft sowie Greenwashing-Risiken aus irreführenden Anbieterinformationen zur ESG-Konformität von Produkten – zunehmend an Bedeutung. Bei der Steuerung dieser Nachhaltigkeitsrisiken besteht die Herausforderung für Unternehmen aktuell insbesondere darin, die Gewinnung erforderlicher und vor allem valider Daten zu optimieren.

Aus heutiger Sicht liegen keine Erkenntnisse über mögliche Risiken oder Gefahren vor, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Die gemäß Solvency II geforderte Kapitalausstattung ist gegeben. Die Risikotragfähigkeit des Unternehmens für die aktuelle Risikosituation ist sichergestellt.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft bewegt sich nach wie vor in einem Umfeld großer Unsicherheit. Mit den Entwicklungen im Nahen Osten ist im letzten Quartal 2023 ein weiterer akuter geopolitischer Krisenherd hinzugekommen. Eine Ausweitung dieses Konflikts sowie eine zunehmende Blockbildung der internationalen Staatengemeinschaft stellen große Risiken für die Weltkonjunktur dar.

Die Aussichten für die deutsche Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2024 sind insgesamt schwach, allerdings zeichnen sich auch positive Tendenzen ab.

So wird bei der Inflation, die den privaten Konsum nach wie vor beeinflussen dürfte, von einer zunehmenden Entspannung ausgegangen. Höhere Tarifabschlüsse, die Entwicklung des gesetzlichen Mindestlohns sowie staatliche Transferzahlungen und Steuerentlastungen haben das verfügbare reale Einkommen und damit die Kaufkraft der privaten Haushalte bereits in den letzten Monaten erhöht und werden sich zum Teil weiter positiv auswirken. Die Beschäftigung zeigt einen Höchststand.

Die angespannte geopolitische Lage, das hohe Zinsumfeld sowie das allgemein schwache wirtschaftliche Umfeld belasten die Investitionen. Hinzu kommen Verunsicherungen aufgrund der unsicheren Lage des deutschen Staatshaushalts nach dem Verfassungsgerichtsurteil zum Klima- und Transformationsfonds und damit verbundener Ausgabeeschränkungen.

Vor dem Hintergrund der spürbar nachlassenden Inflation ist im Jahr 2024 jedoch mit einer weniger restriktiven Geldpolitik der Zentralbanken zu rechnen. Mögliche Leitzinssenkungen, wie von der US-Notenbank bereits in Aussicht gestellt, würden sich in rückläufigen Finanzierungskosten für Unternehmen und Verbraucher widerspiegeln und positiv auf die Investitionstätigkeit wirken. Für die weltweiten Aktienmärkte wird mit moderaten Kursgewinnen gerechnet.

Die Impulse aus dem Außenhandel für die exportorientierte deutsche Wirtschaft dürften zwar auch im Jahr 2024 eher gering sein, gegenüber dem Jahr 2023 jedoch etwas zunehmen.

Das ifo Institut für Wirtschaftsforschung prognostizierte in einer Pressemitteilung vom 14. Dezember 2023 für das Gesamtjahr 2024 aktuell ein geringes Wachstum des deutschen Bruttoinlandsprodukts. Dabei geht die Prognose von einer allmählichen Erholung der Konjunktur aus.

Branchenentwicklung

Ein Großteil der Versicherungsnachfrage in Deutschland entfällt auf die privaten Haushalte, deren Einkommen sich im Jahr 2024 real etwas verbessern sollten. Ein anhaltend hohes Zinsniveau wird sich aber weiterhin dämpfend auf das Einmalbeitragsgeschäft der Lebensversicherer auswirken, die hier im Wettbewerb mit alternativen Anlageformen am Kapitalmarkt stehen.

Entscheidenden Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der Versicherungswirtschaft werden auch die notwendigen politischen Weichenstellungen haben, zum Beispiel die Reform des Altersvorsorgesystems, die Nachhaltigkeitsthematik und die Vertriebsregulierung.

Insgesamt dürfte die deutsche Versicherungswirtschaft nach dem leichten Beitragsplus im aktuellen Geschäftsjahr im Jahr 2024 ein höheres Beitragswachstum von rund 3,8 Prozent zeigen (Jahresmedienkonferenz am 25. Januar 2024, GDV).

In der Schaden- und Unfallversicherung wird erneut eine deutlich positive Beitragsentwicklung erwartet.

Vor allem in der Kraftfahrtversicherung dürften eine steigende Schadenfrequenz und höhere Schadendurchschnitte spürbare Beitragserhöhungen nach sich ziehen.

Auch in den privaten und nichtprivaten Sachsparten sollten inflationsbedingte Summen- und Beitragsanpassungen weiterhin zu deutlichen Beitragserhöhungen führen, die bei einer nachlassenden Inflation allerdings etwas geringer als im Geschäftsjahr 2023 ausfallen dürften.

Durch die Digitalisierung wird zudem der Absicherungsbedarf von Cyberrisiken weiter an Bedeutung gewinnen.

Unternehmensentwicklung¹

Die Feuersozietät Berlin Brandenburg rechnet im Jahr 2024 mit einem deutlichen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft. Insbesondere die Verbundene Wohngebäudeversicherung wird einen großen Anteil dazu beitragen. Dies resultiert im Wesentlichen aus Beitragsanpassungen und der erwarteten Vertriebsproduktion.

Für die Einschätzung der Schadenentwicklung geht die Feuersozietät Berlin Brandenburg von einem durchschnittlichen Schadenerwartungswert aus, der mit einem aktuariellen Verfahren auf Basis der Vergangenheitswerte abgeleitet wird. In jedem Versicherungszweig wird dabei die Entwicklung in den Größenklassen Basis-, Groß- und Kumulschäden unterschieden und berücksichtigt.

Infolge dieser Schadeneinschätzung steigt der Bruttoschadenaufwand voraussichtlich deutlich an. In Verbindung mit der prognostizierten Beitragsentwicklung geht die Feuersozietät Berlin Brandenburg im folgenden Geschäftsjahr von einer geringfügig höheren Brutto-Gesamtschadenquote im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft aus. Die Annahmen zum Schadenverlauf können durch nicht vorhersehbare Schadenereignisse – insbesondere bei Elementar- und Großschäden – erheblich beeinflusst werden. Die Kostenquote wird auf dem Niveau des Vorjahres erwartet. Die Combined Ratio (brutto) wird im Geschäftsjahr 2024 leicht höher erwartet.

Die Feuersozietät Berlin Brandenburg bietet die Wohngebäudeversicherung mit gleitender Neuwertdeckung an, das heißt bei einem Schaden werden anfallende Kosten für Reparaturen oder Wiederherstellung zu aktuellen Preisen ersetzt, auch wenn sie höher liegen als die ursprünglichen Baukosten für das Gebäude. Bereits seit dem Jahr 2022 ist ein erheblicher Anstieg der Handwerker-, Material- und Energiepreise zu verzeichnen, die direkt die Aufwendungen für Versicherungsfälle beeinflussen.

Um diese steigenden Schadenaufwendungen tragen zu können übernimmt die Feuersozietät Berlin Brandenburg für das Jahr 2024 den Anpassungsfaktor des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherer (GDV). Die Grundlage für die Berechnung des Anpassungsfaktors sind der Baupreisindex für Wohngebäude und der Tariflohnindex für das Baugewerbe des Statistischen Bundesamts.

Für das Unternehmensziel „Kundenzufriedenheit“ wird gemäß der bundesweiten KUBUS-Marktstudie von MSR Consulting weiterhin eine positive Entwicklung angestrebt. Die Kennzahlen des „KUBUS-Index“ sollen sich gegenüber dem Vorjahr absolut, das heißt in Punkten, und relativ, das heißt gegenüber dem Wettbewerb, verbessern. Zusätzlich sollen die einzelnen Erlebnisse der Kunden in den jeweiligen Kundenreisen, die über das unternehmensinterne CX-Instrument („Kundenbarometer“) zeitnah transaktional gemessen werden, in ihrem Begeisterungsanteil die Marktbenchmarks mehrheitlich übertreffen.

¹ Die bedeutsamsten für die Feuersozietät Berlin Brandenburg zur Unternehmenssteuerung herangezogenen Leistungsindikatoren sind die gebuchten Bruttobeiträge, die Brutto-Gesamtschadenquote, die Kostenquote, das Kapitalanlageergebnis sowie der Jahresüberschuss.

Nach dem durch den Abgangsgewinn aus Immobilien spürbar positiv beeinflussten Kapitalanlageergebnis 2023 erwartet die Feuersozietät Berlin Brandenburg für das Jahr 2024 einen deutlich geringeren, leicht positiven Ergebnisbeitrag aus der Kapitalanlage. Es wird davon ausgegangen, dass keine deutlichen Verwerfungen am Kapitalmarkt auftreten. Der Aufwandsaldo in der sonstigen Nichtversicherungstechnik wird im kommenden Geschäftsjahr auf einem ähnlichen Niveau wie 2023 erwartet.

Insgesamt rechnet die Feuersozietät Berlin Brandenburg für das Geschäftsjahr 2024 mit einem leicht positiven Jahresergebnis.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Prognosebericht enthält Einschätzungen für die künftige Entwicklung des Unternehmens, die auf Basis von Planungen, Prognosen und der vorsichtigen Abwägung aller bekannten Chancen und Risiken gemacht werden können. Aufgrund unbekannter Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten handelt es sich um Annahmen, die so nicht eintreten oder nicht vollständig eintreffen müssen. Die Gesellschaft kann für die getroffenen Prognosen keine Haftung übernehmen und verpflichtet sich gleichzeitig nicht, diese an die tatsächlich eintretenden Einflüsse anzupassen oder zu aktualisieren.

Definitionen

Bereinigte bilanzielle Schadenquote (netto)

Die bereinigte bilanzielle Schadenquote (netto) ist der in Prozent ausgewiesene Anteil der Aufwendungen für Versicherungsfälle (netto) ohne Berücksichtigung der Aufwendungen für Naturkatastrophen und sonstige Kumulrisiken an den verdienten Nettobeiträgen.

Bilanzielle Schadenquote (brutto)

Die bilanzielle Schadenquote (brutto) ist der in Prozent ausgewiesene Anteil der Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) an den verdienten Bruttobeiträgen.

Brutto/Netto

„Brutto“ bedeutet vor Abzug der Rückversicherungsanteile und „netto“ nach Abzug der Rückversicherungsanteile, auch „für eigene Rechnung“ genannt.

Combined Ratio (brutto) nach GDV

Die Combined Ratio (brutto) ist das Verhältnis von Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, die Versicherungsleistungen und die sonstigen versicherungstechnischen Bruttositionen zu den abgegrenzten Prämien.

Geschäftsjahresschadenquote (brutto)

Die Geschäftsjahresschadenquote (brutto) gibt den Geschäftsjahresschadenaufwand im Verhältnis zu den verdienten Bruttobeiträgen an.

Kostenquote (brutto)

Die Kostenquote (brutto) ist das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto) zu den verdienten Beiträgen (brutto).

Kostensatz (brutto)

Der Kostensatz (brutto) gibt das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto) zu den gebuchten Beiträgen (brutto) an.

Laufende Durchschnittsverzinsung nach Verbandsformel

Die laufende Durchschnittsverzinsung beinhaltet die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen abzüglich der laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen und setzt diese ins Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen am 1. Januar und am 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.

Nettoverzinsung

Die Nettoverzinsung beinhaltet alle Erträge aus Kapitalanlagen abzüglich aller Aufwendungen für Kapitalanlagen und setzt diese ins Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen am 1. Januar und am 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.

Versicherungszweige und Versicherungsarten

Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückzahlung¹
Einzelunfallversicherung mit Beitragsrückzahlung
Gruppenunfallversicherung
Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung
(einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung)
Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
Haus- und Grundbesitzer-Haftpflichtversicherung
Sonstige Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Fahrzeugvollversicherung
Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung¹
Landwirtschaftliche Feuerversicherung
Sonstige Feuerversicherungen
(einschließlich Waldbrandversicherung)
Einbruchdiebstahl- und Raub(ED)-Versicherung
Leitungswasser(LW)-Versicherung
Glasversicherung
Sturmversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Wohngebäudeversicherung
Technische Versicherungen

- › Maschinenversicherung
- › Elektronikversicherung
- › Bauleistungsversicherung

Einheitsversicherung

Transportversicherung

Kaskoversicherung
Transportgüterversicherung
Valorenversicherung
Verkehrshaftungsversicherung

Luftfahrtversicherung

Luftfahrzeug-Kaskoversicherung
Raumfahrzeug-Kaskoversicherung

Extended-Coverage(EC)-Versicherung¹

Sonstige Sachversicherungen

Ausstellungsversicherung
Garderobenversicherung
Jagd- und Sportwaffenversicherung
Musikinstrumentenversicherung
Fotoapparateversicherung
Kühlgüterversicherung
Reisegepäckversicherung
Versicherung von Kunstgegenständen
Übrige Schadenversicherung

Sonstige Versicherungen

Betriebsunterbrechungsversicherung¹
Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung¹
Technische Betriebsunterbrechungsversicherung
Mietverlustversicherung
Rechtsschutzversicherung¹
Multiline-Allrisk-Versicherung¹
Beistandsleistungsversicherung

¹ Diese Versicherungsart wird auch im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft betrieben.

Jahresabschluss

- › Bilanz zum 31. Dezember 2023 **40**
- › Gewinn- und Verlustrechnung für die
Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 **42**
- › Anhang **44**

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktivseite in €

	Geschäftsjahr	Vorjahr
A. Kapitalanlagen		
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.521.544	17.495.557
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	247.851	247.851
2. Beteiligungen	235.548	235.579
	483.399	483.430
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	19.743.609	2.772.808
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	44.753.159	40.256.587
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	16.657.404	19.724.105
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.000.000	1.000.000
	17.657.404	20.724.105
4. Einlagen bei Kreditinstituten	–	3.000.000
	82.154.172	66.753.500
	95.159.115	84.732.487
B. Forderungen		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	5.350.072	4.131.893
2. Versicherungsvermittler	812.463	933.369
davon: an verbundene Unternehmen: 70.876 (83.703) €		
	6.162.535	5.065.262
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		
davon: an verbundene Unternehmen: 2.752.304 (2.618.582) €	3.525.932	5.072.573
III. Sonstige Forderungen		
davon: an verbundene Unternehmen: 2.838.102 (2.255.563) €	5.979.865	4.601.197
	15.668.332	14.739.032
C. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen und Vorräte	57.172	73.201
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	8.173.768	6.390.762
III. Andere Vermögensgegenstände	–	38.689
	8.230.940	6.502.652
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	776.492	721.265
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	512.712	590.377
	1.289.204	1.311.642
Summe der Aktiva	120.347.591	107.285.813

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

München, den 29. Januar 2024

Der Treuhänder
Pöschl

Passivseite in €			
	Geschäftsjahr		Vorjahr
A. Eigenkapital			
I. Eingefordertes Kapital			
Gezeichnetes Kapital	10.000.000		10.000.000
		10.000.000	10.000.000
II. Kapitalrücklage		14.759.671	14.759.671
III. Bilanzgewinn		10.481.585	4.179.785
		35.241.256	28.939.456
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	31.463.613		28.598.284
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-31.385.590		-28.515.647
		78.023	82.637
II. Deckungsrückstellung		21.196.847	21.292.013
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	237.925.372		233.963.503
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-236.612.610		-232.860.877
		1.312.762	1.102.626
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		219.336	223.575
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		438.878	538.393
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	1.259.912		1.324.455
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-1.259.912		-1.324.455
		-	-
		23.245.846	23.239.244
C. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		15.988.334	14.568.665
II. Steuerrückstellungen		2.345.476	1.094.224
III. Sonstige Rückstellungen		7.939.722	6.587.679
		26.273.532	22.250.568
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			
		8.487.110	8.769.090
E. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:			
1. Versicherungsnehmern	6.246.761		7.967.378
2. Versicherungsvermittlern	538.539		428.815
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 150.409 (123.261) €			
		6.785.300	8.396.193
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		14.358.333	10.240.241
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 14.357.738 (10.239.647) €			
III. Sonstige Verbindlichkeiten		5.015.529	4.500.521
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 1.774.119 (1.202.587) €			
davon: aus Steuern: 2.606.729 (2.337.478) €			
		26.159.162	23.136.955
F. Rechnungsabgrenzungsposten			
		940.685	950.500
Summe der Passiva		120.347.591	107.285.813

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist. Altbestand im Sinne des § 336 VAG ist nicht vorhanden.

München, den 19. Januar 2024

Der Verantwortliche Aktuar
 Dr. Sussmann

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

Posten in €	Geschäftsjahr			Vorjahr
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	168.102.289			156.968.314
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-166.804.280			-155.567.518
		1.298.009		1.400.796
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-2.865.329			-1.207.721
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	2.869.943			1.211.732
		4.614		4.011
			1.302.623	1.404.807
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			373.419	333.473
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-99.799.551			-97.612.887
bb) Anteil der Rückversicherer	98.495.535			96.445.657
		-1.304.016		-1.167.230
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-3.961.869			-7.384.007
bb) Anteil der Rückversicherer	3.751.733			7.269.392
		-210.136		-114.615
			-1.514.152	-1.281.845
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		95.166		-127.903
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-		492
			95.166	-127.411
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-52.612.677		-49.845.839
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		55.023.497		52.261.805
			2.410.820	2.415.966
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-10.189	-10.553
7. Zwischensumme			2.657.687	2.734.437
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			99.515	-2.178
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			2.757.202	2.732.259



Posten in €

	Geschäftsjahr		Vorjahr
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
davon: aus verbundenen Unternehmen: 773.246 (733.331) €			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	970.578		1.092.011
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.676.509		1.121.993
	2.647.087		2.214.004
b) Erträge aus Zuschreibungen	6.582		359
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	4.937.763		191
		7.591.432	2.214.554
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapital- anlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-831.309		-643.498
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-86.104		-426.867
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-		-41.219
		-917.413	-1.111.584
		6.674.019	1.102.970
3. Technischer Zinsertrag		-411.281	-369.213
		6.262.738	733.757
4. Sonstige Erträge		30.647.650	32.606.285
5. Sonstige Aufwendungen		-31.591.919	-33.751.701
davon: aus der Währungsumrechnung: -79 (-) €			
		-944.269	-1.145.416
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		8.075.671	2.320.600
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.688.944	-831.910
8. Sonstige Steuern		-84.927	-90.690
		-1.773.871	-922.600
9. Jahresüberschuss		6.301.800	1.398.000
10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		4.179.785	2.781.785
11. Bilanzgewinn		10.481.585	4.179.785

Anhang

- › Angabe zur Identifikation **45**
- › Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden **45**
- › Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2023 **49**
- › Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva **50**
- › Erläuterungen zur Bilanz – Passiva **52**
- › Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung **57**
- › Sonstige Angaben **61**

Anhang

Angabe zur Identifikation

Die Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung Aktiengesellschaft mit Firmensitz Am Karlsbad 4–5, 10785 Berlin wird im Handelsregister beim Amtsgericht Charlottenburg (Berlin) unter der Handelsregisternummer HRB 90762 B geführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Rechnungslegungsvorschriften

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des HGB, des AktG und des VAG in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) in der aktuellen Fassung erstellt.

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit wurden die Einzelposten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung grundsätzlich in vollen Eurobeträgen ausgewiesen. Die Angaben im Anhang wurden vereinzelt auch gerundet auf volle Tsd. Euro dargestellt. Durch kaufmännische Rundungen können sich bei der Addition der Einzelwerte Abweichungen zu den andersorts angegebenen Summen und Werten ergeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Kapitalanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden gemäß § 341b Abs. 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von planmäßigen Abschreibungen bewertet. Gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB sind Abschreibungen außerplanmäßig bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorzunehmen (gemildertes Niederstwertprinzip).

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden gemäß § 341b Abs. 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB sind Abschreibungen außerplanmäßig bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorzunehmen (gemildertes Niederstwertprinzip).

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 1 HGB nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften zu Anschaffungskosten beziehungsweise zum niedrigeren Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag (strenges Niederstwertprinzip) bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise bei dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren Wert (gemildertes Niederstwertprinzip) bewertet, da diese dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen. Die Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode nach § 341c Abs. 3 HGB über die Restlaufzeit.

Namenschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden gemäß § 341b Abs. 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei Namenschuldverschreibungen wurde das Wahlrecht der Nennwertbilanzierung gemäß § 341c Abs. 1 HGB nicht angewendet. Die Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode nach § 341c Abs. 3 HGB über die Restlaufzeit.

Wertaufholungsgebot und Zuschreibungen

Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Forderungen

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie **Sonstige Forderungen** wurden grundsätzlich zum Nennwert, vermindert um etwaige Wertberichtigungen, angesetzt. Wegen des allgemeinen Zahlungsausfallrisikos wurden bei den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft Pauschalwertberichtigungen nach den Erfahrungswerten der Vorjahre gebildet.

Sonstige Vermögensgegenstände

Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, ausgewiesen.

Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt und nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung vollabgeschrieben.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie **Andere Vermögensgegenstände** wurden grundsätzlich zum Nennwert, vermindert um etwaige Wertberichtigungen, angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesenen Beträge entfallen auf das aktuelle Geschäftsjahr und waren am Bilanzstichtag noch nicht fällig. Sie wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Beitragsüberträge

Die **Beitragsüberträge** wurden für jeden Vertrag einzeln berechnet – entsprechend dem jeweiligen Beginn des Versicherungsjahres und der Zahlungsweise. Hinsichtlich der nicht übertragungsfähigen Beitragsteile wurden die steuerlichen Bestimmungen beachtet.

Deckungsrückstellungen

Die **Deckungsrückstellung** in der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung (UBR) wurde einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet.

Für Versicherungen deren Rechnungszins über dem gemäß § 5 Abs. 3 Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) bestimmten Referenzzins in Höhe von 1,57 Prozent lag, wurde gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV die Bilanzdeckungsrückstellung durch eine einzelvertragliche zusätzliche Rückstellung (Zinszusatzreserve) erhöht.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt auf Grundlage der Ausscheidungsordnung DAV 1994 T für Männer und Frauen sowie der Sterbetafel DAV 2008 T für Männer (wird auch für Frauen verwendet). Als Invaliditätsausscheidungsordnung wird eine unternehmens-eigene Tafel verwendet. Der Rechnungszins liegt in Abhängigkeit vom Tarifwerk zwischen 0,90 Prozent und 2,75 Prozent.

Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die **Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle** wurden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft grundsätzlich je Schadenfall einzeln ermittelt. Sie umfassten Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsfällen, bei denen die Höhe, der Zahlungszeitpunkt oder die Zahlungsdauer noch unsicher waren.

Die **Rentendeckungsrückstellungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung der Sterbetafel DAV 2006 HUR und eines Zinssatzes in Höhe von 0,25 Prozent berechnet.

Für noch unbekannte Schäden wurden **Spätschadenrückstellungen** nach den Erfahrungen der Vorjahre gebildet.

Die **Rückstellungen für Regulierungskosten** wurden entsprechend dem BMF-Schreiben vom 2. Februar 1973 ermittelt.

Berücksichtigungsfähige Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden von den Rückstellungen abgesetzt.

Rückstellungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung** umfasste die für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückerstattung angesammelten Beträge. Sie enthielt die noch nicht zugeteilten Überschussanteile.

Schwankungsrückstellungen und ähnliche Rückstellungen

Die Position **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** beinhaltet, soweit dies handelsrechtlich vorgeschrieben ist, eine Vorsorge zum Ausgleich der Schwankungen im Schadenverlauf künftiger Jahre sowie eine Vorsorge für Großrisiken; die Rückstellung wurde gemäß § 341h Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen betrafen im Wesentlichen die Stornorückstellung. Diese wurde pauschal nach Erfahrungswerten ermittelt.

Alle anderen Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe des zu erwartenden Erfüllungsbetrags angesetzt.

In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft

Für das in **Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft** entsprachen die Anteile des Rückversicherers den Rückversicherungsverträgen.

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß § 253 HGB ermittelt und nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method). Hierbei werden sowohl die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen von Gehältern und Renten bei der Bewertung berücksichtigt. Die Ermittlung der Rückstellung erfolgt auf Basis modifizierter Heubeck-Richttafeln RT 2018 G, bei denen die Sterbewahrscheinlichkeiten für den Gesamtbestand auf 80 Prozent der Grundwerte vermindert wurden.

Die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen wurden – jeweils bezogen auf das Jahresende und mit wirtschaftlicher Wirkung für das Folgejahr – getroffen. Des Weiteren wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Pensionsrückstellungen mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,83 Prozent (im Vorjahr: 1,79 Prozent) zu bewerten, der sich bei einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Zudem wurde die jährliche Steigerungsrate für Gehälter unverändert einheitlich mit 2,75 Prozent und für Renten mit 2,10 Prozent (im Vorjahr: 2,00 Prozent) angesetzt. Des Weiteren wurde von einer Fluktuation von 2,20 Prozent bei Frauen und 2,50 Prozent bei Männern (Vorstand: 8,30 Prozent) ausgegangen.

Für die Bewertung der Pensionsrückstellungen wurde ein prognostizierter Rechnungszins von 1,83 Prozent verwendet. Dabei ist zu beachten, dass der von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2023 veröffentlichte Zinssatz von 1,82 Prozent um einen Basispunkt abweicht. Der sich hieraus ergebende Bewertungsunterschied ist unwesentlich.

Bei der Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus rückgedeckten Direktzusagen wurde der IDW Rechnungslegungshinweis IDW RH FAB 1.021 beachtet. Hierbei wurde das Passivprimat angewendet. Dementsprechend wurde der Wert des kongruenten Teils der Pensionsverpflichtung für den kongruenten Teil der Rückdeckungsversicherung auf der Aktivseite übernommen.

Die Bewertungen der Rückstellungen für **Altersteilzeit- und Jubiläumsverpflichtungen** erfolgten nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und biometrischen Rechnungsgrundlagen auf Basis modifizierter Heubeck-Richttafeln RT 2018 G, bei denen die Sterbewahrscheinlichkeiten für den Gesamtbestand auf 80 Prozent der Grundwerte vermindert wurden (ausgenommen Altersteilzeit).

Die Bewertung dieser Verpflichtungen erfolgte im Wesentlichen analog zu den Pensionszusagen und auf Basis der gleichen Rechnungsannahmen (mit Ausnahme des Rechnungszinses). Der Ausweis erfolgte unter den Sonstigen Rückstellungen.

Die Rückstellungen für **Altersteilzeit** wurden mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 1,00 Prozent (im Vorjahr: 0,41 Prozent) bewertet, wobei wie im Vorjahr ein zum Bilanzstichtag prognostizierter Zinssatz zugrunde gelegt wurde, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von einem Jahr ergibt.

Dabei ist zu beachten, dass der von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2023 veröffentlichte Zinssatz von 0,99 Prozent um einen Basispunkt abweicht. Der sich hieraus ergebende Bewertungsunterschied ist unwesentlich.

Für die Bewertung der **Jubiläumsverpflichtungen** wurde ein durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 1,46 Prozent (im Vorjahr: 1,09 Prozent) verwendet, wobei wie im Vorjahr ein zum Bilanzstichtag prognostizierter Zinssatz zugrunde

gelegt wurde. Für die Abzinsung wurde eine Restlaufzeit von neun Jahren unterstellt. Dabei ist zu beachten, dass der von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2023 veröffentlichte Zinssatz von 1,45 Prozent um einen Basispunkt abweicht. Der sich hieraus ergebende Bewertungsunterschied ist unwesentlich.

Die Pensionsrückstellungen sowie die Altersteilzeitrückstellungen wurden mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung dieser Schuld dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet.

Steuerrückstellungen und übrige Sonstige Rückstellungen

Die **Steuerrückstellungen** sowie alle übrigen **Sonstigen Rückstellungen** wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft entsprechen dem bar deponierten Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden nach § 250 Abs. 2 HGB bilanziert.

Aktive und passive latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden für die Unterschiede in den Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt.

Die Bewertung temporärer beziehungsweise quasi-permanenter Differenzen sowie der steuerlichen Verlustvorträge erfolgte mit dem für das Geschäftsjahr geltenden kombinierten Steuersatz für Körperschaftsteuer (KSt) inklusive Solidaritätszuschlag (SolZ) und Gewerbesteuer (GewSt) in Höhe von 30,3 (30,3) Prozent.

Die passiven latenten Steuern entstanden aus Bewertungsunterschieden bei den Kapitalanlagen sowie bei den Personalrückstellungen. Die aktiven latenten Steuern, die mit den passiven latenten Steuern saldiert werden, beruhen im Wesentlichen auf Bewertungsunterschieden bei den Grundstücken, Beteiligungen, bei versicherungstechnischen Rückstellungen, der Pensionsrückstellung und sonstigen Rückstellungen sowie bei passiven Rechnungsabgrenzungsposten.

Für den verbleibenden Aktivüberhang wurden entsprechend dem Wahlrecht des § 274 HGB im Berichtsjahr keine latenten Steuern bilanziert.

Der Konzern Versicherungskammer fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Modellregelungen der Säule 2. Die Säule 2-Gesetzgebung wurde in Deutschland, der Jurisdiktion, in der die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts ansässig ist, beschlossen und kommt verpflichtend ab 2024 in Deutschland zur Anwendung.

Aufgrund der hohen Komplexität der Anwendung der Gesetzgebung und der Berechnung des GloBE-Einkommens sind die quantitativen Auswirkungen der beschlossenen oder in Kraft getretenen Gesetzgebung noch nicht zuverlässig abschätzbar.

Weiterführende Angaben sind im Konzernabschluss der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, enthalten.

Sonstiges

In der Bilanz wurden die Abzugsbeträge mit einem Minuszeichen dargestellt. Aufwände wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Minuszeichen und Erträge ohne Vorzeichen dargestellt.

Der Begriff „Beteiligungsunternehmen“ wurde gleichbedeutend für die Formulierung „Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“ verwendet.

Anhang

Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2023

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.496	597	-	-5.485	-	-86	12.522
A. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	248	-	-	-	-	-	248
2. Beteiligungen	236	-	-	-	-	-	236
3. Summe A. II.	484	-	-	-	-	-	484
A. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.773	30.140	-	-13.176	7	-	19.744
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	40.257	4.688	-	-192	-	-	44.753
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	19.724	-	-	-3.067	-	-	16.657
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	998	-	-	-	-	-	999
4. Einlagen bei Kreditinstituten	3.000	-	-	-3.000	-	-	-
5. Summe A. III.	66.752	34.828	-	-19.435	7	-	82.153
Insgesamt	84.732	35.425	-	-24.920	7	-86	95.159

Anhang

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

A. Kapitalanlagen

Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Buchwerte Tsd. €	Zeitwerte Tsd. €	Buchwerte Tsd. €	Zeitwerte Tsd. €
A . Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.522	53.020	17.496	56.750
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	248	1.015	248	943
2. Beteiligungen	236	1.273	236	1.074
	484	2.288	484	2.017
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	19.744	20.061	2.773	2.773
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	44.753	38.053	40.257	30.927
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	16.657	16.264	19.724	19.134
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	999	820	998	742
	17.656	17.084	20.722	19.876
4. Einlagen bei Kreditinstituten	–	–	3.000	3.000
	82.153	75.198	66.752	56.576
	95.159	130.506	84.732	115.343
Bewertungsreserven zum Bilanzstichtag		35.347		30.611

Die Bewertungsreserven beliefen sich auf 35.347 (30.611) Tsd. Euro und lagen bei 37,1 (36,1) Prozent des Buchwerts der Kapitalanlagen.

Auf Kapitalanlagen wurden im Geschäftsjahr Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in Höhe von 0 (187) Tsd. Euro vorgenommen.

Bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurde in Höhe eines Buchwerts von 38.035 (Zeitwert: 31.022) Tsd. Euro und bei Sonstigen Ausleihungen in Höhe eines Buchwerts von 11.657 (Zeitwert: 10.994) Tsd. Euro von einer Abschreibung abgesehen, da die Wertminderung nicht auf Bonitätsverschlechterung zurückzuführen ist.

In die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen:

	Geschäftsjahr
	Tsd. €
zu fortgeführten Anschaffungskosten	17.809
zum beizulegenden Zeitwert	15.506
Saldo	-2.303

Der Betrag der Bewertungsreserven, der rechnerisch zum Bilanzstichtag den Versicherungsnehmern zuzuordnen war, lag damit bei 0,00 Prozent des Buchwerts der Kapitalanlagen. Die Ermittlung der maßgebenden Bewertungsreserven, die nach § 153 VVG in die Überschussbeteiligung einzubeziehen sind, wurde monatlich jeweils zum ersten auf den Monatsersten folgenden Werktag durchgeführt. Die Bewertungsreserven wurden dem Versicherungsvertrag nach einem verursachungsorientierten Verfahren unter Berücksichtigung eines eventuell vorhandenen Sicherungsbedarfs zugeordnet. Bei der Beendigung des Vertrags wurde der für diesen Zeitpunkt ermittelte Betrag zur Hälfte zugeteilt und an den Versicherungsnehmer ausgezahlt.

Die Zeitwerte wurden, abhängig von der jeweiligen Anlageart, nach folgenden, branchenweit anerkannten Methoden ermittelt:

Der Zeitwert der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurde anhand der Ertragswertmethode ermittelt. Für unbebaute Grundstücke wurden die Marktwerte, für Gebäude die Ertragswerte und für im Bau befindliche Objekte die kumulierten Herstellungskosten angesetzt. Sämtliche Grundstücksobjekte wurden zum Bilanzstichtag neu bewertet.

Der Zeitwert von nicht börsennotierten Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurde mit dem Ertragswertverfahren oder anhand des Nettovermögenswerts ermittelt.

Der Zeitwert von an der Börse notierten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere wurde mit dem letzten zum Bilanzstichtag verfügbaren Börsenkurs ermittelt. Sofern kein Börsenkurs vorhanden war, erfolgte die Bewertung von Aktien zum Ertragswert oder Nettovermögenswert sowie die Bewertung von Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere zu dem von der Kapitalverwaltungsgesellschaft übermittelten Nettovermögenswert.

Der Zeitwert von Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren und Sonstigen Ausleihungen wurde für nichtnotierte Anleihen mit dem Discounted-Cashflow-Verfahren zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der jeweiligen Bonitäts- und Liquiditätsabschläge ermittelt. Der Zeitwert von an der Börse notierten Anleihen wurde mit dem letzten zum Bilanzstichtag verfügbaren Börsenkurs ermittelt. Bei strukturierten Produkten werden zusätzlich optionale Anteile (Callrechte, Swaptionen) mithilfe von anerkannten Optionspreismodellen (Black Scholes) bewertet.

A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Bilanzwert der überwiegend eigengenutzten Grundstücke belief sich auf 0 (0) Tsd. Euro.

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum Bilanzstichtag gemäß § 285 Nr. 11 HGB

		Anteil am	Eigen-	Jahres-
		Kapital	kapital	ergebnis
		%	Tsd. €	Tsd. €
Beteiligungsgesellschaft für betriebliche Altersversorgung der öffentlichen Versicherer mbH	Düsseldorf	0,80	22.077	-27.668 ¹
GDV Dienstleistungs-GmbH	Hamburg	0,09	30.866	1.213 ¹
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Berlin-Brandenburg GmbH	Potsdam	0,89	26.407	1.061 ¹
S-Finanzvermittlung und Beratung GmbH	Strausberg	100,00	595	13 ¹
Versicherungsservice MFA GmbH	Strausberg	100,00	25	-1 ²
VöV Rückversicherung KöR	Berlin und Düsseldorf	1,92	85.816	2.107 ¹

¹ Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022

² Gewinnabführungsvertrag

A. III. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden im Geschäftsjahr und im Vorjahr in voller Höhe dem Anlagevermögen zugeordnet.

B. II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Die Abrechnungsforderungen reduzierten sich im Geschäftsjahr um 1.546.641 Euro auf 3.525.932 (5.072.573) Euro.

C. II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten sowie der Kassenbestand beliefen sich am 31. Dezember 2023 auf 8.173.768 (6.390.762) Euro.

C. III. Andere Vermögensgegenstände

Im Vergleich zum Vorjahr werden keine anderen Vermögensgegenstände ausgewiesen. Die im Vorjahr ausgewiesenen Rückerstattungsansprüche aus der Gewerbeertragssteuer in Höhe von 38.689 Euro wurden im Geschäftsjahr komplett zurückerstattet.

Passiva**A. I. Eingefordertes Kapital**

Das gezeichnete Kapital beträgt 10.000.000 Euro. Es ist eingeteilt in 10.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je 1 Euro, die nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden können.

Die alleinige Aktionärin, die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, hat das Bestehen einer Beteiligung an der Gesellschaft gemäß § 20 Abs. 1 bzw. 4 AktG mitgeteilt.

A. II. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage betrifft mit 1.000.000 Euro die Rücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB. Die restliche Rücklage betrifft die freie Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

B. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen insgesamt

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	39.705.369	40.122.384
Haftpflichtversicherung	94.922.950	110.448.078
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	52.887.945	47.961.117
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	7.250.003	5.969.503
Feuer- und Sachversicherung	92.636.771	75.074.547
davon:		
› Feuerversicherung	16.579.808	8.606.973
› Verbundene Hausratversicherung	8.024.071	7.692.239
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	51.755.460	46.912.414
› Sonstige Sachversicherungen	16.277.432	11.862.921
Transport- und Luftfahrtversicherung	639.674	649.474
Sonstige Versicherungen	2.625.154	3.172.874
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	290.667.866	283.397.977
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	1.836.093	2.542.247
Gesamtes Versicherungsgeschäft	292.503.959	285.940.224

B. III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – brutto

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	15.994.554	16.235.841
Haftpflichtversicherung	90.410.531	105.839.167
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	50.064.982	45.358.385
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	5.205.733	4.031.897
Feuer- und Sachversicherung	71.415.232	56.400.719
davon:		
› Feuerversicherung	15.382.524	7.506.222
› Verbundene Hausratversicherung	4.455.277	4.243.564
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	37.562.630	35.000.928
› Sonstige Sachversicherungen	14.014.801	9.650.005
Transport- und Luftfahrtversicherung	523.368	531.320
Sonstige Versicherungen	2.474.880	3.023.927
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	236.089.280	231.421.256
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	1.836.093	2.542.247
Gesamtes Versicherungsgeschäft	237.925.373	233.963.503

B. IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung

	Geschäftsjahr
	€
Stand: Anfang des Geschäftsjahres	223.575
Entnahmen im Geschäftsjahr	4.239
Zuführung aus dem Geschäftsjahr	–
Stand: Ende des Geschäftsjahres	219.336

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) umfasst die für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer angesammelten Beträge. Bei der Entnahme handelte es sich zum einen um die Überschussanteile der Versicherungsnehmer, die zur verzinslichen Ansammlung gutgeschrieben wurden, und zum anderen um Leistungen aus der Bewertungsreserve.

Gewinnbeteiligung der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung (UBR)

Jeder Vertrag wird zu Beginn eines jeden Versicherungsjahres an den Zinsüberschüssen beteiligt, welche der verzinslichen Ansammlung zugewiesen werden.

Bei Verträgen mit Vertragsbeginn sowie Policierungszeitpunkt vor dem 1. Januar 2008 erfolgt die Beteiligung prozentual zur Summe der zum Ende des vorangegangenen Versicherungsjahres vorhandenen Deckungsrückstellung und der verzinslichen Ansammlung. Die Zuteilung erfolgt jedoch erstmals zu Beginn des dritten Versicherungsjahres bei Tarifen gegen laufenden Beitrag bzw. erstmals zu Beginn des zweiten Versicherungsjahres bei Tarifen gegen Einmalbeitrag.

Bei Verträgen mit Vertragsbeginn oder Policierungszeitpunkt ab dem 1. Januar 2008 erfolgt die Beteiligung prozentual zur Summe des vorhandenen Rückkaufswerts (aus Kapitalteil der Hauptversicherung und der verzinslichen Ansammlung). Die Zuteilung erfolgt jedoch erstmals zu Beginn des zweiten Versicherungsjahres.

- › Bei allen im Jahr 2024 zuweisungsberechtigten Verträgen der Tarifwerke 2004 bis 2008 beträgt dieser Satz 0,00 Prozent p. a.
- › Bei allen im Jahr 2024 zuweisungsberechtigten Verträgen mit Tarifwerk 2012 und 2013 gilt:
 - › Bei Tarifen gegen laufenden Beitrag beträgt der Satz in Abhängigkeit von der Laufzeit
 - Laufzeit 0–14 Jahre: 0,00 Prozent p. a.
 - Laufzeit 15–29 Jahre: 0,10 Prozent p. a.
 - Laufzeit ab 30 Jahre: 0,35 Prozent p. a.
 - › Bei Tarifen gegen Einmalbeitrag beträgt der Satz 0,35 Prozent p. a.

- › Bei allen im Jahr 2024 zuweisungsberechtigten Verträgen mit Tarifwerk 2015 gilt:
 - › Bei Tarifen gegen laufenden Beitrag beträgt der Satz in Abhängigkeit von der Laufzeit
 - Laufzeit 0–29 Jahre: 0,10 Prozent p. a.
 - Laufzeit ab 30 Jahre: 0,35 Prozent p. a.
 - › Bei Tarifen gegen Einmalbeitrag beträgt der Satz 0,35 Prozent p. a.
- › Bei allen im Jahr 2024 zuweisungsberechtigten Verträgen mit Tarifwerk 2016 beträgt dieser Satz
 - › Bei Tarifen gegen laufenden Beitrag 0,85 Prozent p. a.
 - › Bei Tarifen gegen Einmalbeitrag 1,10 Prozent p. a.
- › Bei allen im Jahr 2024 zuweisungsberechtigten Verträgen mit Tarifwerk 2017 beträgt dieser Satz
 - › Bei Tarifen gegen laufenden Beitrag 1,35 Prozent p. a.
 - › Bei Tarifen gegen Einmalbeitrag 1,60 Prozent p. a.

Soweit einer Versicherung eine Beteiligung an den Bewertungsreserven zusteht, wurde das Verfahren hinsichtlich der Zuteilung der Bewertungsreserven verbindlich für das Jahr 2024 festgelegt. Die Höhe der Bewertungsreserven wird jährlich und gegebenenfalls unterjährig neu ermittelt. Der Verteilungsschlüssel innerhalb der anspruchsberechtigten Verträge bestimmt sich nach der Summe der Rückkaufswerte einschließlich verzinslicher Ansammlung eines anspruchsberechtigten Vertrags während der Vertragslaufzeit im Verhältnis zur Summe der Rückkaufswerte einschließlich verzinslicher Ansammlung aller anspruchsberechtigten Verträge während der Vertragslaufzeit. Der so zum Bilanzstichtag ermittelte Verteilungsschlüssel gibt den individuellen Anteil der Bewertungsreserven des Vertrags im Verhältnis zur Gesamtheit aller berechtigten Verträge wieder und gilt jeweils für einen Zeitraum von zwölf Monaten.

Eine Beteiligung an den Bewertungsreserven wird bei Ablauf der Versicherung oder bei vorzeitiger Beendigung des Vertrags durch Tod der versicherten Person oder durch Kündigung (Zuteilungszeitpunkte) fällig. Dazu wird der verteilungsfähige Betrag zum Zuteilungszeitpunkt ermittelt. Dieser wird gemäß dem ermittelten Verteilungsschlüssel nach den gesetzlichen Vorgaben berechnet und zugeteilt.

Die Bewertungsreserve wird zur Erhöhung der Versicherungsleistungen oder des Rückkaufswerts verwendet. Die Höhe des rechnerischen Betrags der Bewertungsreserven kann sich vor dem Zuteilungszeitpunkt jederzeit ändern, auch starken Schwankungen unterliegen und sogar ganz entfallen. Nur der zum Zuteilungszeitpunkt ermittelte Betrag der Bewertungsreserven ist maßgeblich für die Beteiligung an den Bewertungsreserven, die dem Vertrag tatsächlich zustehen.

Von der Rückstellung am Bilanzstichtag sind bisher 5.367 Euro an laufenden Überschussanteilen für das Jahr 2024 festgelegt, aber noch nicht zugeteilt.

B. V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	438.878	538.393
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	438.878	538.393
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	–	–
Gesamtes Versicherungsgeschäft	438.878	538.393

C. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15.988.334	14.568.665
Gesamt	15.988.334	14.568.665

Die Anschaffungskosten der mit den **Pensionsrückstellungen** zu verrechnenden Vermögensgegenstände entsprachen dem Zeitwert und beliefen sich auf 2.148.722 Euro. Der Zeitwert umfasste bei Rückdeckungsversicherungen das Deckungskapital des Versicherungsvertrags zuzüglich unwiderruflich zugeteilter Überschussanteile. Die entsprechenden Vermögensgegenstände wurden mit dem Erfüllungsbetrag für die Pensionsrückstellungen in Höhe von 18.137.056 Euro verrechnet.

Im Zuge der Verrechnung wurden Erträge in Höhe von 39.743 Euro mit Aufwendungen in Höhe von 300.522 Euro verrechnet.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (1,83 Prozent) ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (1,75 Prozent) ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 327.789 Euro. Dieser Unterschiedsbetrag unterliegt den Regelungen nach § 253 Abs. 6 HGB bezüglich einer Ausschüttungssperre.

C. III. Sonstige Rückstellungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Provisionen	2.357.997	1.292.710
Variable Vergütung	1.688.389	1.396.513
Jubiläumsumwendungen	1.244.948	1.188.763
Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten	938.186	938.186
Vorruhestandsleistungen/Altersteilzeit	176.353	247.765
Jahresabschlusskosten	141.093	133.752
Aufbewahrungspflicht	68.155	107.382
Ausstehende Rechnungen	10.000	289.000
Sonstige	1.314.601	993.608
Gesamt	7.939.722	6.587.679

Die Anschaffungskosten der mit den **Altersteilzeitrückstellungen** zu verrechnenden Vermögensgegenstände beliefen sich auf 550.419 Euro und entsprachen dem Zeitwert. Die entsprechenden Vermögensgegenstände wurden mit dem Erfüllungsbetrag für die Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 726.772 Euro verrechnet. Im Zuge der Verrechnung wurden Erträge in Höhe von 2.183 Euro mit Aufwendungen in Höhe von 3.199 Euro verrechnet.

Der Anstieg der Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus der Beitragssteigerung. Deshalb sind auch die Rückstellungen für die Provisionen und die variable Vergütung gestiegen.

E. Andere Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern haben 270.494 Euro eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Diese Verbindlichkeiten sind Teil der verzinslichen Ansammlung.

Die Reduzierung der Abrechnungsverbindlichkeiten resultiert aus dem Anstieg der Schadenzahlungen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zur Deckung von Risiken aus Terroranschlägen beteiligt sich die Feuersozietät Berlin Brandenburg am Solidaritätspool öffentlicher Versicherer. Die öffentlichen Versicherer stellen diesem Pool jährlich eine Kapazität von insgesamt 250 Mio. Euro zur Verfügung, die im Bedarfsfall gemeinsam von den öffentlichen Versicherern aufzubringen wäre. Entsprechend ihrem Anteil ergibt sich für die Feuersozietät Berlin Brandenburg eine Eventualverbindlichkeit in Höhe von 6,5 Mio. Euro.

Die Mitglieder der Verkehrsofferhilfe e. V. haben dem Verein die für die Durchführung der Vereinszwecke erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Die Inanspruchnahme eines Mitglieds richtet sich nach dessen Anteil und nach den Gesamtbeitragseinnahmen der Mitglieder aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft des jeweils vorletzten Kalenderjahres.

Sonstige aus der Bilanz und den Erläuterungen zur Bilanz in diesem Bericht nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse, einschließlich Pfandbestellungen und Sicherheitsübereignungen sowie Bürgschaftsverpflichtungen und Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wechseln und Schecks, bestanden nicht.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beliefen sich auf 691.169 Euro, davon 93.693 Euro gegenüber verbundenen Unternehmen. Aus der langfristigen Anmietung von zur Wiedervermietung bestimmten Grundstücken bestanden Mietverpflichtungen. Auf Kapitalanlagen bestanden nicht eingeforderte Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 250 Tsd. Euro.

Für Mitarbeiter der Feuersozietät Berlin Brandenburg bestanden im Geschäftsjahr mittelbare Versorgungsverpflichtungen aus der Versicherung bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL). Die Gesellschaft macht von der Möglichkeit gemäß Artikel 28 Abs. 1 EGHGB Gebrauch und bildet keine Rückstellung für die Unterdeckung in Höhe von 60.703.000 Euro. (Die Unterdeckung entspricht den Berechnungsergebnissen eines versicherungsmathematischen Gutachtens zum 31. Dezember 2022.)

Anhang

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. 1. a)–d) Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Gebuchte Bruttobeiträge	168.102.289	156.968.314
Verdiente Bruttobeiträge	165.236.960	155.760.593
Verdiente Nettobeiträge	1.302.623	1.404.807

Gebuchte Bruttobeiträge

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	14.241.380	13.867.778
Haftpflichtversicherung	20.896.972	21.268.226
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	21.601.265	21.335.365
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	14.146.376	14.081.614
Feuer- und Sachversicherung	95.352.605	84.632.883
davon:		
› Feuerversicherung	7.825.473	6.927.559
› Verbundene Hausratversicherung	16.380.756	15.647.612
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	57.384.954	49.632.795
› Sonstige Sachversicherungen	13.761.423	12.424.917
Transport- und Luftfahrtversicherung	506.864	520.779
Sonstige Versicherungen	1.356.827	1.261.669
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	168.102.289	156.968.314
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	–	–
Gesamtes Versicherungsgeschäft	168.102.289	156.968.314

Verdiente Bruttobeiträge

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	14.210.608	13.842.539
Haftpflichtversicherung	20.971.774	21.334.235
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	21.360.171	21.205.825
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	14.027.410	14.034.985
Feuer- und Sachversicherung	92.803.833	83.562.634
davon:		
› Feuerversicherung	7.728.704	6.886.737
› Verbundene Hausratversicherung	16.251.974	15.625.525
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	55.113.985	48.853.603
› Sonstige Sachversicherungen	13.709.170	12.196.770
Transport- und Luftfahrtversicherung	508.138	523.232
Sonstige Versicherungen	1.355.026	1.257.143
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	165.236.960	155.760.593
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	–	–
Gesamtes Versicherungsgeschäft	165.236.960	155.760.593

Verdiente Nettobeiträge

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	1.302.623	1.404.807
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	1.302.623	1.404.807
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	–	–
Gesamtes Versicherungsgeschäft	1.302.623	1.404.807

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Anzahl der Verträge	Anzahl der Verträge
Unfallversicherung	67.282	68.027
Haftpflichtversicherung	175.057	176.252
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	102.517	101.589
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	69.289	67.809
Feuer- und Sachversicherung	345.588	343.981
davon:		
› Feuerversicherung	36.330	35.348
› Verbundene Hausratversicherung	121.379	123.571
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	90.550	90.780
› Sonstige Sachversicherungen	97.329	94.282
Transport- und Luftfahrtversicherung	2.535	2.692
Sonstige Versicherungen	47.075	46.072
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	809.343	806.422

I. 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft berechnet sich der technische Zinsertrag aus der Rentendeckungsrückstellung unter Berücksichtigung eines Rechnungszinses von 0,25 Prozent aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestands der Rückstellungen.

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft berechnet sich der technische Zinsertrag für die Deckungsrückstellung (Passiva B. II.) aus den Kapitalerträgen des Sicherungsvermögens der UBR, vermindert um die anfallenden Verwaltungskosten.

I. 3. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	–6.169.978	–6.588.576
Haftpflichtversicherung	5.524.311	–11.118.739
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	–19.422.951	–13.540.153
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	–14.639.026	–11.215.103
Feuer- und Sachversicherung	–67.977.309	–62.280.093
davon:		
› Feuerversicherung	–14.142.344	–4.519.977
› Verbundene Hausratversicherung	–5.747.927	–5.278.099
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	–33.203.334	–43.080.063
› Sonstige Sachversicherungen	–14.883.704	–9.401.954
Transport- und Luftfahrtversicherung	–154.534	–264.673
Sonstige Versicherungen	–868.908	113.723
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	–103.708.395	–104.893.614
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	–53.025	–103.280
Gesamtes Versicherungsgeschäft	–103.761.420	–104.996.894

Im Geschäftsjahr ergab sich im selbst abgeschlossenen Geschäft ein positives Abwicklungsergebnis in Höhe von 14,7 Mio. Euro. Im Gesamtgeschäft ergab sich ein positives Abwicklungsergebnis in Höhe von ebenfalls 14,7 Mio. Euro.

I. 5. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Abschlussaufwendungen	-24.594.998	-23.275.216
Verwaltungsaufwendungen	-28.017.679	-26.570.623
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-52.612.677	-49.845.839

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	-5.195.870	-4.941.606
Haftpflichtversicherung	-8.564.156	-8.579.418
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-5.253.883	-5.048.454
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	-3.811.013	-3.663.099
Feuer- und Sachversicherung	-29.152.156	-27.011.429
davon:		
› Feuerversicherung	-3.333.833	-3.164.418
› Verbundene Hausratversicherung	-5.991.601	-5.580.107
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	-14.992.477	-13.548.541
› Sonstige Sachversicherungen	-4.834.245	-4.718.363
Transport- und Luftfahrtversicherung	-252.282	-246.736
Sonstige Versicherungen	-377.870	-349.637
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-52.607.230	-49.840.379
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-5.447	-5.460
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-52.612.677	-49.845.839

I. 9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	450.363	431.226
Haftpflichtversicherung	313.309	341.916
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	323.868	343.370
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	212.097	226.499
Feuer- und Sachversicherung	1.429.623	1.360.592
davon:		
› Feuerversicherung	117.327	111.370
› Verbundene Hausratversicherung	245.597	251.557
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	860.374	797.916
› Sonstige Sachversicherungen	206.325	199.748
Transport- und Luftfahrtversicherung	7.599	8.372
Sonstige Versicherungen	20.343	20.284
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2.757.202	2.732.259
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-	-
Gesamtes Versicherungsgeschäft	2.757.202	2.732.259

Rückversicherungssaldo**Anteil der Rückversicherer an den**

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
verdienten Beiträgen	-163.934.337	-154.355.786
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	102.194.242	103.611.769
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	55.018.050	52.256.345
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-6.722.045	1.512.328

Der Rückversicherungssaldo teilt sich wie folgt auf:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	-2.952.310	-2.073.970
Haftpflichtversicherung	-17.618.619	-1.294.161
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	3.640.531	-2.274.222
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	4.634.726	1.069.600
Feuer- und Sachversicherung	5.755.255	7.089.480
davon:		
› Feuerversicherung	9.864.801	909.029
› Verbundene Hausratversicherung	-4.266.849	-4.515.762
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	-6.057.800	8.572.918
› Sonstige Sachversicherungen	6.215.104	2.123.295
Transport- und Luftfahrtversicherung	-93.723	-3.451
Sonstige Versicherungen	-87.905	-1.000.948
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-6.722.045	1.512.328
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	58.472	108.740
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-6.663.573	1.621.068

II. 5. Sonstige Aufwendungen

In dieser Position sind Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen in Höhe von 274.669 (267.855) Euro enthalten.

Anhang

Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter

Bei der Feuersozietät Berlin Brandenburg waren im Jahr 2023 durchschnittlich 326 Mitarbeiter beschäftigt.

Mitarbeiter	Geschäftsjahr	Vorjahr
Innendienst-Vollzeitmitarbeiter	168	178
Innendienst-Teilzeitmitarbeiter	57	59
Angestellte Außendienstmitarbeiter	83	86
Auszubildende	18	15
Gesamt	326	338

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	-26.873	-24.840
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB	-3.102	-2.636
3. Löhne und Gehälter	-23.757	-22.797
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-3.937	-4.016
5. Aufwendungen für Altersversorgung	-2.240	-2.291
6. Gesamt	-59.908	-56.580

Gesamthonorar Abschlussprüfer

Abschlussprüfer der Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG ist die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC GmbH).

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers gemäß §285 Nr. 17 HGB für Leistungen an die Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG, Berlin, sind im Konzernabschluss der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, enthalten.

Die Abschlussprüfungsleistungen umfassten die Jahresabschlussprüfung, die Prüfung der Solvabilitätsübersicht sowie die Prüfung des Abhängigkeitsberichts.

Die Sonstigen Leistungen betrafen Kosten im Zusammenhang mit der Prüfung der Regionalstatistiken für den GDV sowie Kosten für die Vorbereitung und Durchführung von Schulungsmaßnahmen für die Aufsichtsräte.

Gremien

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind im Kapitel „Gremien“ auf der Seite 9 genannt. Diese Seite ist Bestandteil des Anhangs.

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich auf 689.939 Euro. Für die früheren Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden Rückstellungen für Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen in Höhe von 1.063.194 Euro gebildet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgelder in Höhe von 89.511 Euro. Die Bezüge der Mitglieder der Beiratsgremien lagen bei 123.653 Euro.

Konzernzugehörigkeit

Die Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG, Berlin, gehört zum Konzern Versicherungskammer. Die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen auf und wird die Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung in den Konzernabschluss einbeziehen.

Der nach § 291 Abs. 1 HGB befreiende Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, wird im Unternehmensregister bekannt gemacht.

Der Konzernabschluss steht auf www.konzern-versicherungskammer.de/content/konzern/konzern/geschaeftsbericht/ zur Verfügung.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Verwendung des Bilanzgewinns

	Geschäftsjahr
	€
Jahresüberschuss	6.301.800
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	4.179.785
Bilanzgewinn	10.481.585

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 10.481.585 Euro in voller Höhe an die Aktionärin auszuschütten.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen ergibt sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 327.789 Euro. Dieser für Ausschüttungen gesperrte Betrag steht der geplanten Gewinnausschüttung aus dem Bilanzgewinn nicht entgegen.

Berlin, den 20. Februar 2024

Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Dr. Roßbeck



Werner

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung Aktiengesellschaft, Berlin

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung Aktiengesellschaft, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- › vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Schadenrückstellungen
- ② Bewertung der Deckungsrückstellung für Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① **Bewertung der Schadenrückstellungen**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von brutto € 237,9 Mio ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der gestiegenen Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der gestiegenen Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

2 Bewertung der Deckungsrückstellung für Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung

① Im Jahresabschluss der Gesellschaft wird unter dem Bilanzposten „Versicherungstechnische Rückstellungen“ eine Deckungsrückstellung in Höhe von €21,2 Mio (17,6% der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben Deckungsrückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der Deckungsrückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Deckungsrückstellungen haben. Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden insb. auf Basis der §§ 341e-g HGB sowie nach Maßgabe der aufgrund von § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung (DeckRV) ermittelt. Seit Änderung der DeckRV am 12. März 2011 müssen Versicherungsunternehmen, die Unfallversicherungen mit garantierter Beitragsrückzahlung betreiben, entsprechende Deckungsrückstellungen verstärken, um die Verpflichtungen gegenüber den Versicherten und Versorgungsberechtigten auch im Niedrigzinsumfeld auf Dauer erfüllen zu können. Wenngleich die gesetzlichen Regelungen nur den Neubestand betreffen, erwartet die BaFin eine analoge Zinsverstärkung entsprechend der genehmigten Geschäftspläne für die Versicherungsverträge des regulierten Altbestandes. Der Ausweis der Zinszusatzreserven erfolgt als Teil der Deckungsrückstellungen.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Deckungsrückstellung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Deckungsrückstellung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Deckungsrückstellung einschließlich der Zinszusatzreserve für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung der Deckungsrückstellung gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Deckungsrückstellung vorgenommen. Wir haben hierbei unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Bezüglich der Ermittlung der Zinszusatzreserve haben wir die Bestimmung und Verwendung des Referenzzinses überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Deckungsrückstellung begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Die Angaben der Gesellschaft zur Deckungsrückstellung sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen.

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Hand-

- lungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
 - › beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
 - › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
 - › beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
 - › beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
 - › führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 15. März 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 25. September 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung Aktiengesellschaft, Berlin, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ludger Koslowski.

München, den 29. Februar 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ludger Koslowski
Wirtschaftsprüfer

ppa. Matthias Zeitler
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben den Vorstand im abgelaufenen Geschäftsjahr bei der Erfüllung der ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben beraten und überwacht. Wir überzeugten uns von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und fassten die erforderlichen Beschlüsse.

Inhalt der Beratungen im Aufsichtsrat

Sitzungen des Aufsichtsrats fanden im Geschäftsjahr 2023 an zwei Terminen statt, daneben fasste der Aufsichtsrat im Mai einen Beschluss im Wege der schriftlichen Abstimmung. In den Sitzungen sowie durch periodische schriftliche Berichte ließen wir uns über die Geschäfts- und Risikoentwicklung sowie grundsätzliche geschäftspolitische Aspekte durch den Vorstand unterrichten.

In der ersten Sitzung im Frühjahr 2023 behandelte der Aufsichtsrat neben Personalien-Themen im Vorstandsbereich den Jahresabschluss und den Lagebericht der Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2022. Der Vorstand unterrichtete uns darüber hinaus über die Geschäftsplanung und die aktuelle Risikoentwicklung. Ferner wurden Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung vorbereitet, insbesondere zur Gewinnverwendung und zur Beauftragung des Abschlussprüfers. Des Weiteren wurden Beschlüsse zur Aufstellung des Entwicklungsplans des Aufsichtsrats (Selbstevaluation) für das Geschäftsjahr 2023 gefasst.

Die Beschlussfassung im Wege der schriftlichen Abstimmung erfolgte im Mai in einer Personalangelegenheit.

In der zweiten Sitzung im Herbst 2023 wurden neben Personalien-Themen die Geschäftsentwicklung 2023 und die daraus abgeleitete Planung für 2024 behandelt. Der Vorstand unterrichtete uns darüber hinaus über die IT-Strategie und die aktuelle Risikoentwicklung. Zusätzlich wurden wir über Unterausgliederungen im Immobilien- und Realkreditbereich informiert, einer Verschmelzung zugestimmt sowie ein Beschlussvorschlag an die Hauptversammlung zur Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds gefasst. Anschließend wurde der Bericht über die erneute Evaluation zur Durchführung von Aufsichtsratssitzungen vorgestellt sowie ein Beschluss zur Besetzung der Beiräte gefasst.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich im Geschäftsjahr 2023 intensiv in das Gremium eingebracht. Die 8 amtierenden Mandatsträgern im Aufsichtsrat haben an allen durchgeführten Sitzungen teilgenommen. Die durchschnittliche Teilnahmequote des Aufsichtsrats liegt bei 100 Prozent.

Inhalt der Beratungen im Prüfungsausschuss

Der aus der Mitte des Aufsichtsrats gebildete Prüfungsausschuss tagte am 15. März 2023. Sämtliche Mitglieder des Prüfungsausschusses nahmen an dieser Sitzung teil. Gegenstand der Sitzung war die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2022 und die Erörterung des Berichts des Abschlussprüfers. Durch eine intensive Auseinandersetzung mit dem Prüfungsbericht und die Diskussion mit dem Abschlussprüfer bereitete der Prüfungsausschuss die Befassung auf Ebene des Aufsichtsrats vor.

Der Ausschuss hat sich zudem mit den Berichten über die Governance Funktion, die die Kernaufgaben der Compliance, der internen Revision und des Risikomanagements umfasst, auseinandergesetzt. Des Weiteren hat sich der Prüfungsausschuss mit der Geschäftsentwicklung, Themen der Nachhaltigkeit, mit Sonderthemen der Rechnungslegung, mit der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sowie mit der Qualität der Abschlussprüfung sowie der vom Abschlussprüfer für das Unternehmen erbrachten zusätzlichen Leistungen, befasst. In den Sitzungen des Aufsichtsrats berichtete der Vorsitzende des Ausschusses über die Beratungsergebnisse.

Jahresabschlussprüfung 2023

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) prüfte den Jahresabschluss und den Lagebericht der Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung Aktiengesellschaft. Nach Abschluss der Prüfungen wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der Bericht des Abschlussprüfers wurde jeweils in der Sitzung des Prüfungsausschusses und der Sitzung des Aufsichtsrats am 18. März 2024 erörtert. Der Abschlussprüfer nahm an beiden Sitzungen teil, erläuterte die wesentlichen Prüfungsergebnisse und stand für Fragen

zur Verfügung. Wir haben uns dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch PwC angeschlossen. Dem Aufsichtsrat hat der Bericht des Verantwortlichen Aktuars über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung vorgelegen, der in der Aufsichtsratssitzung eingehend erörtert worden ist. Der Beurteilung des Verantwortlichen Aktuars schließen wir uns an. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind gegen den Erläuterungsbericht keine Einwendungen zu erheben.

Auf Grundlage unserer Prüfungen von Jahresabschluss, Lagebericht, des Vorschlags für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie der von Seiten des Abschlussprüfers wie auch des Verantwortlichen Aktuars erteilten Auskünfte billigten wir auf Empfehlung des Prüfungsausschusses den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2023 und den Lagebericht. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen haben wir geprüft. Der Abschlussprüfer hat den Bericht mit dem folgenden Vermerk bestätigt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind;
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Dieser Beurteilung schließen wir uns an. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen zu erheben.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat

Mit Wirkung zum 01. Dezember 2023 wurde Frau Nancy Plaßmann zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Wir danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung Aktiengesellschaft sowie dem Vorstand für ihren engagierten Einsatz im Jahr 2023.

Berlin, den 18. März 2024

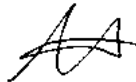
Für den Aufsichtsrat



Schick



Prof. Dr. Walthes



Dr. Heene



Lepsch



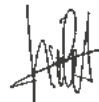
Leyh



Plaßmann



Schulz



Dr. Spieleder



Zender

Impressum

Herausgeber

Versicherungskammer Bayern

Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts
Maximilianstraße 53, 80530 München
Telefon (0 89) 21 60-0
service@vkb.de
www.vkb.de

Verantwortlich für Inhalt und Redaktion

Rechnungswesen

Gestaltung/Produktion

wirDesign communication AG

Digital Reporting

Den Geschäftsbericht des Konzerns Versicherungskammer sowie die Berichte seiner Einzelunternehmen finden Sie unter www.konzern-versicherungskammer.de/content/konzern/konzern/geschaeftsbericht/.

Konzern Versicherungskammer

Maximilianstraße 53, 80530 München

Telefon (0 89) 21 60-0

service@vkb.de

www.vkb.de